DEUTSCHLAND

Realtà MAPEI

AUSGABE NR. 27
JUNI 2021

MAPEI
WIR SANIEREN DEUTSCHLAND

TITELTHEMA
MAPEI SANIERUNGSKAMPAGNE UND IHRE PERSPEKTIVEN

TEAMWORK
VIETNAM-PROJEKT GOLDENE BRÜCKE

KUNST UND KULTUR
MUSIK LIEGT IMMER NOCH IN DER LUFT

„Wir sanieren Deutschland“ – machen Sie mit!

Unter dem Motto „Wir sanieren Deutschland“ ist MAPEI Deutschland ins Jahr 2021 gestartet. Mehr zu der Kampagne, mit der wir unsere Kunden unterstützen möchten, vom Sanierungstrend im deutschen Wohnungsbau zu profitieren, erfahren Sie in der vorliegenden Realtà (Seite 4ff). Die Kampagne trifft den Nagel auf den Kopf und kommt genau zum richtigen Zeitpunkt: Die Bestandsmaßnahmen im privaten Wohnbau sind die Gewinner im Corona-Jahr 2020. Zu diesem Ergebnis kommt die im November 2020 vorgelegte B+L Sanierungsstudie des Bonner Marktforschungsinstituts, nach dessen Einschätzung sich dieser Trend auch über 2021 hinaus fortsetzen wird. Studienautor Marcel Dresse hat uns in unserem Interview interessante Details aus der Studie zu den Sanierungssegmenten, Maßnahmenhäufigkeit und Sanierer-Zielgruppen verraten (Seite 6). So ist beispielweise die Maßnahmenhäufigkeit bei Badsanierungen um +7,0 Prozentpunkte im Vergleich zur Sanierungsstudie 2018 gestiegen.

Mit dem innovativen „SHOWER SYSTEM DECOR“ oder dem „SHOWER SYSTEM 4 LVT“ bieten wir Profi-Handwerkern und Handelspartnern zwei innovative Systemlösungen, die den Fokus mit ganz neuen, vielseitigen Gestaltungsoptionen und Materialkombinationen genau auf dieses Segment legen. Was sich in diesem Wohlfühl-Kosmos alles abspielt und welche Trends sich besonders hervorheben, darüber sprechen der renommierte Bad- und Spa-Designer Torsten Müller und der bekannte Innenarchitekt Peter Ippolito (ab Seite 9). So außergewöhnlich wie die beiden Kreativen selbst sind auch Ihre Baddesigns, durch die auch die handwerklichen Aufgaben ganz neue Dimensionen und Möglichkeiten erlangen. Wie man diese mit Konzept zum Ergebnis bringt, zeigen wir Ihnen auf Seite 48.

Zu unserem Titelthema „Wir sanieren Deutschland“ liefern auch die Referenzen in diesem Heft jede Menge Hintergrundinformationen zu Baustellensituationen, stellen Produkt- und Systemvorteile vor und vermitteln nützliche Anwendungstipps. Mit den MAPEI Systemlösungen und der Bandbreite an innovativen Werkstoffen konnten die anstehenden Bauaufgaben perfekt gemeistert werden. Apropos Bauaufgaben: Absolut lesenswert dazu ist unser internationales Projekt, die Goldene Brücke, auch bekannt als Cau Vang, in Da Nang City, ein ikonisches Meisterwerk Vietnams (Seite 44).

Und weil anspruchsvolle Bauprojekte neben einer Bandbreite an klassischen und innovativen Werkstoffen ein enormes Know-how und fachliche Kompetenz erfordern, hat MAPEI Wissensvermittlung, Fort- und Weiterbildung in seiner Unternehmens-DNA festgeschrieben. Unter https://mapei.com/de/de-de/tools-und-downloads/Mediathek sind alle Schulungen und Seminare jederzeit abrufbar. Und da Kunst – wie das Baugeschehen – auch während einer Pandemie keine Pause macht, unterstützt MAPEI weiterhin die wichtigsten Opernhäuser, die während dieser Zeit Konzerte und andere Events streamen. „Musik liegt immer noch in der Luft!“ Freuen Sie sich also auf eine abwechslungsreiche Realtà MAPEI, genießen Sie den Sommer und bleiben Sie zuversichtlich.

Ihr

Dr. Uwe Gruber,
Geschäftsführer der MAPEI GmbH in Deutschland

INHALT

1 EDITORIAL
1 Wir sanieren Deutschland – machen Sie mit!

4 TITELTHEMA
4 MAPEI Sanierungskampagne 2021 „Wir eröffnen Perspektiven“
6 Perfekte Aussichten im Sanierungsmarkt
9 „Ruhe, Rückzug und Regeneration – in großen Formaten denken“
12 „Alles ist möglich, wenn es eine starke Idee hat“

14 MAPEI SEMINARPLANUNG
14 Online live Experten treffen, im Chat Fragen stellen

16 AUS DEM MARKT
16 Das Areal Boden bietet enorme Chancen!

20 REFERENZ FUSSBODENTECHNIK UND PARKETT
20 Bodenkonzept für eine neue Arbeitskultur

22 AUS DEM MARKT
22 Wo seit zwei Jahrzehnten Fliesenträume wahr werden

25 AUS DEM MARKT
25 Kleiner Pool ganz groß!

28 REFERENZ KERAMIK UND BAUSTOFFE
28 Ökologischer Lifestyle

32 REFERENZ KERAMIK
32 Stilvolle Badsanierung nach Maß

36 REFERENZ FUSSBODENTECHNIK
36 Herrschaftlich Wohnen modern umgesetzt

40 REFERENZ UTT
40 Tunnel Rothenstein Neubau

42 REFERENZ BETONZUSATZMITTEL
42 Qualität und Kompetenz in Beton

44 TEAMWORK VIETNAM-PROJEKT
44 Goldene Brücke

48 MAPEI PRODUKTE UND ANWENDUNGEN
48 Badrenovierung mit Tapete – sogar in der Dusche
52 Die rissüberbrückende Entkopplungsbahn MAPEGUARD UM 35 – der Problemlöser in der Sanierung und bei zeitbedrängten Arbeiten
58 Fugenabdichtungen und Verklebungen mit MAPEFLEX MS und MAPEFLEX PU

60 KUNST UND KULTUR
60 Musik liegt immer noch in der Luft

GESCHÄFTSFÜHRER
Dr. Uwe Gruber

REDAKTIONSKOORDINATION
Jessica Balles

AUTOREN
MAPEI S.p.A., MAPEI GmbH, Brigitte Wagner-Rolle, Werner Roßkopf, Maik Evers, Thomas Rieger, Andreas Thurnhofer, Benjamin Stöhr

BILDER
MAPEI S.p.A., MAPEI GmbH, B + L Markt-daten aus der B + L Sanierungsstudie 2020, Torsten Müller, Baddesign, Zooey Braun, Ippolito Fleitz Group, Sui Sicong, Bernhard Lübbers GmbH, ChrisChristes | photography, Eike Dubois, Gerd H. Dysl, BPlus Architektur, Alfred Kunz Untertagebau

LAYOUT, TEXT- UND BILDBEARBEITUNG
MAPEI GmbH, Großostheim

DRUCK
Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

KONTAKT
Realtà MAPEI · MAPEI GmbH
IHP Nord – Bürogebäude 1
Babenhäuser Straße 50
63762 Großostheim
Tel. +49 (0) 6026/501 97-0
Fax +49 (0) 6026/501 97-48
E-Mail: marketing@mapei.de

Realtà MAPEI erscheint 2x/Jahr
Auflage: 10.000 Exemplare

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen Paper from responsible sources FSC® C003425

Responsible Care

„Responsible Care“ ist das weltweite, freiwillige Programm der chemischen Industrie zur Einführung von Grundsätzen und Aktionslinien in Bezug auf Personal, Gesundheit und Umweltschutz.

Alle Beiträge in der Realtà MAPEI sind sorgfältig recherchiert und bearbeitet. Die MAPEI GmbH haftet jedoch nicht für den Inhalt. Nachdruck (auch auszugsweise) und Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung der MAPEI GmbH zulässig.

MAPEI SANIERUNGSKAMPAGNE 2021

„Wir eröffnen Perspektiven“

Für die MAPEI Deutschland GmbH steht das Jahr 2021 unter dem Motto »Wir sanieren Deutschland«. Die starke Botschaft bringt exakt auf den Punkt, was im deutschen Baugeschehen – explizit im Wohnungsbau – seit 2020 rasant an Fahrt aufnimmt: Sanieren, Renovieren und Modernisieren! Die Kampagne forciert perfekte Systemlösungen innerhalb der Bereiche Fußbodentechnik & Parkett, Keramik & Naturstein und Baustoffe, die es Bauprofis erleichtern, Herausforderungen bei Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten einfach und sicher zu meistern. Informationen zu allen Aktivitäten der Kampagne sowie nützliche Tipps liefert die neue MAPEI Landingpage http://wsd.mapei.de.

Ausschnitt aus dem „Wir sanieren Deutschland“ Trailer.

Mit der Sanierungskampagne trifft MAPEI Deutschland den Nerv der Zeit: Die Marktverschiebung im Wohnungsbau von der Neubautätigkeit in Richtung Sanierung, Renovierung und Erneuerung bietet dem Handwerk Potenzial, welches sich lohnt, stärker zu erschließen. Und genau dazu will die Kampagne beitragen. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle B+L Sanierungsstudie 2020, die das Bonner Marktforschungsinstitut jüngst vorgestellt hat. Wir haben Studienautor Marcel Dresse interessante
Details aus der Studie in unserem Interview (Seite 6 ff) entlockt. Unter dem starken und zeitgemäßen Slogan „Wir sanieren Deutschland“ liefert die Kampagne jede Menge Anregungen, zeigt Sanierungs-, Umbau- und Verschönerungsmaßnahmen und stellt vor, was am Ende zählt: die richtigen Systemlösungen! „Die zur Bausubstanz passenden Baustoffe mit entsprechenden Eigenschaften sind bei Bestandsmaßnahmen eine elementare Entscheidung“, wissen Bernd Lesker, Leiter Anwendungstechnik und Produktmanagement Fußbodentechnik und Parkett, und Marcus Winkler, Leiter Anwendungstechnik und Produktmanagement Keramik und Naturstein, MAPEI Deutschland GmbH, aus Erfahrung. Die Beurteilung von vorhandenen Untergründen, das Erkennen von Schäden und ihren Ursachen, die alternativen Gestaltungs- und Ausführungsmöglichkeiten sind dabei ebenso wichtige Aspekte wie die schnelle Baustelle über Nacht. Die Kampagne kommuniziert große wie kleine Themen, die vielfältige Impulse setzen, neue Trends und Möglichkeiten aufzeigen, den Zukunftsmarkt „SanReMo“ mit Bravour zu meistern.

Hinter dem griffigen Kürzel verbirgt sich keineswegs die malerische italienische Hafenstadt (offizielle Schreibweise: Sanremo), sondern es steht für Sanierung – Renovierung – Modernisierung.

Ein zur Kampagne gehörender Trailer setzt Sanierung stark in Szene, baut Spannung auf und macht neugierig auf die Baulösungen mit System. Das Video bildet den Mittelpunkt der MAPEI Landingpage und ist auf unterschiedlichen Social-Media-Kanälen zu finden – unter anderem auf YouTube: https://youtube/BIxWMoidXoY. Im Bild: Das MAPEI Sanierer-Team, den Blick entschlossen nach vorn gerichtet: „Jetzt ist es Zeit, es kacheln zu lassen, den Hebel anzusetzen, auf den Putz zu hauen und hammermäßig 'ne Schippe draufzulegen – aber das Schönste ist es, perfekt zu sanieren!“

Starke und zeitgemäße Kampagne

Die Protagonisten der Kampagne sind Handwerker, die mit eigenen Händen etwas schaffen: „Wir haben auf echten Baustellen Bilder des Abbruchs gesucht und noch schönere Bilder des Sanierens gesammelt“, berichtet Anke Hattingh, Marketingleiterin der MAPEI Deutschland GmbH. Besonders wichtig sei es MAPEI dabei gewesen, die Systemlösungen in realen Baustellenszenen zu zeigen: „Um unsere Botschaften glaubwürdig zu vermitteln, zeigen wir echte Menschen bei echter Arbeit“, so Hattingh weiter. Verteilt über das Jahr greift die Kampagne rund um das Thema Sanierung und Renovierung Problemsituationen auf, die auf Baustellen zu den täglichen Herausforderungen gehören und sich Profis tagtäglich in der Praxis stellen können. Zu ihren Lösungen werden die passenden Systemprodukte und -aufbauten von MAPEI in den Bereichen Fußbodentechnik & Parkett, Keramik & Naturstein sowie Baustoffe vorgestellt. Dazu gibt es jede Menge Hintergrundinformationen zu Baustellensituationen, Produkt- und Systemvorteilen sowie viele liche Anwendungstipps.

Auf der eigens erstellen MAPEI Landingpage, auf Social-Media-Kanälen wie YouTube, Facebook, Instagram oder LinkedIn sowie in Online-Seminaren der MAPEI Academy, in Schulungen, bei Heinze, mittels smarter POS-Inszenierungen oder in Printmedien werden die vielfältigen Themen regelmäßig kommuniziert und können jederzeit abgerufen werden. Passend zu jedem der Themen stellt die Kampagne starke Systeme und Fokusprodukte innerhalb der Bereiche Fußbodentechnik & Parkett, Keramik & Naturstein sowie Baustoffe vor. Zu jedem Thema, das die Kampagne im Laufe des Jahres aufgreift, wird es einen entsprechenden Produktflyer geben. Praxisnah, profigerecht und lösungsorientiert stellt er der Problemsituation auf der Baustelle das Lösungssystem gegenüber – anschaulich in Wort und Bild. Dazu gibt es einen „Quick Guide“, der übersichtlich Problemstellung und Systemlösung zusammenbringt sowie nützliche „AWT-Praxistipps“, die aufzeigen wie es gelingt, die täglichen Herausforderungen bei der Sanierung einfach und sicher zu meistern. In den Bereichen Keramik und Baustoffe wird das Info-Material zusätzlich ergänzt durch ein „Vom Profi für den Profi“-Dokument für tiefergehendes Fachwissen. 2021 steht bei MAPEI ganz unter dem Motto „Wir sanieren Deutschland“.
Hierzu gehören unter anderem die kostenlosen Online-Seminare für Handel und Handwerk. Die Anmeldung dazu ist möglich unter dem Link: https://mapei.com/de/de-de/online-seminare.

Auch die 2020 so erfolgreich gestartete Autokino-Tour geht in diesem Jahr unter „Wir sanieren Deutschland“ in eine neue Runde. Alle Informationen, Aktionen, Materialien und Termine zur MAPEI Sanierungskampagne finden sich übersichtlich zusammengestellt und downloadbar auf der Landingpage wsd.mapei.de.

Mit System neue Perspektiven

Eine ganz neue Systemlösung thematisiert MAPEI bei seiner Sanierungskampagne mit seinem innovativen „SHOWER SYSTEM DECOR“. Es eröffnet Profi-Handwerk und Handelspartnern ganz neue, vielseitige Gestaltungsoptionen und Materialkombinationen in Feuchträumen wie Badezimmern und Duschen. Im Handumdrehen lassen sich damit selbst Duschen in Hotels, SPAs oder Fitnessstudios schnell und sauber einen neuen Look verpassen. Die Neugestaltung geht mit dem ausgereiften System vergleichsweise flott und funktioniert sogar auf vorhandenen Fliesen- oder Natursteinbelägen. Richtig schick lässt sich Tapete in Bädern aber auch als stylische Akzentwand mit Fliesen, Naturstein oder Designbelägen kombinieren. „Wer mit seinem Badezimmerdesign überzeugen will, sollte zu ungewöhnlichen Stilmitteln greifen“, empfehlen in unseren Gesprächen der bekannte Innenarchitekt Peter Ippolito und der renommierte Bad- und Spa-Designer Torsten Müller (Seite 9 ff).

Die Möglichkeiten zur Realisierung ungeahnter und eindrucksvoller Badgestaltungen sind äußerst interessant. Mit den Systemlösungen von MAPEI sind hier nahezu keine Grenzen gesetzt und selbst charakteristische Schwachstellen können damit ausgemerzt werden. Mit dem neuen SHOWER SYSTEM DECOR für Feuchträume hat MAPEI mit der Expertise im Bad die Voraussetzungen geschaffen, Tapeten dauerhaft sicher in Badezimmern und selbst in Duschen einsetzen zu können. Die Abdichtungsarbeiten sind oft einfacher und schneller ausgeführt, als häufig angenommen wird. Also: keine Angst vor Untergrund und Abdichtung! Mit den Gestaltungsoptionen und den Systemlösungen von MAPEI sind Profis im „SanReMo“-Markt auf der sicheren Seite!

Texte und Interviews: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: MAPEI Deutschland GmbH

Marcel Dresse

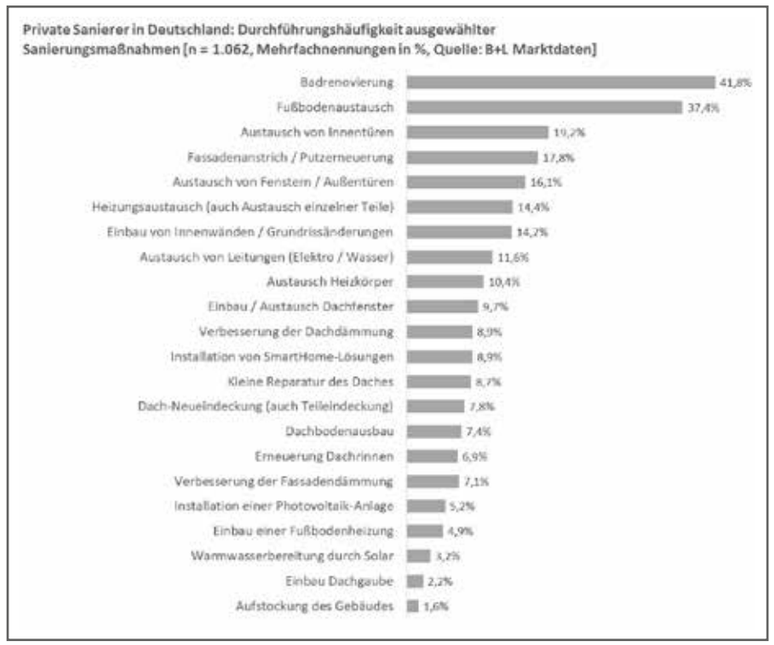
B + L SANIERUNGSSTUDIE, EIN GESPRÄCH
MIT DEM STUDIENAUTOR MARCEL DRESSE

Perfekte Aussichten im Sanierungsmarkt

In Deutschland wird saniert, mit einem Anstieg der Maßnahmenhäufigkeit, der älteren Sanierer und der Eigenleistung. Zu diesem Ergebnis kommt die B+L Sanierungsstudie 2020 des Bonner Marktforschungsinstituts. Sie erscheint alle zwei Jahre und wurde erstmalig im Jahr 2010 erhoben. Während in den vergangenen Jahren in Deutschland viel über begrenzte Verarbeitungskapazitäten und den Aufschub von Sanierungsprojekten diskutiert wurde, entwickelt sich der Sanierungsmarkt im Wohnungsbau deutlich positiver als der Neubau. Studienautor Marcel Dresse hat uns in diesem Interview einige interessante Details aus der Sanierungsstudie verraten.

Herr Dresse, wer hat am Bau 2021/2022 in Deutschland die Nase vorn?

Anhand unserer Sanierungsstudie, aber auch unserer generellen Produktstudien, die wir unter anderem für Deutschland erstellen, sehen wir, dass auf den starken Neubau-Boom in den Jahren 2016/2017 jetzt ein regelrechter Sanierungsboom folgt. Er zeichnet sich bereits seit 2020 ab. Unsere perspektivische Prognose: Die Wachstumsraten der Investitionen werden im Wohnungsbau bei Bestandsgebäuden deutlich höher liegen als bei Neubauten. Im Nichtwohnbau hingegen wird sich der Sanierungsmarkt schwächer entwickeln. Hier erwarten wir sogar rückläufige Investitionen.

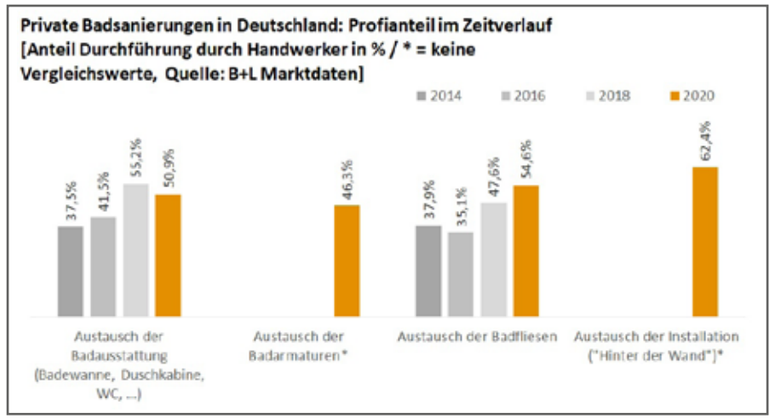


Ihre Sanierungsstudie weist auf einen deutlichen Anstieg der Sanierungsaktivitäten hin.

In welchen Bereichen wird besonders häufig renoviert?

Die typischste und häufigste Maßnahme ist in Deutschland mit Abstand die Badrenovierung mit 41,8 Prozent im Jahr 2020. Die Maßnahmenhäufigkeit in diesem Bereich ist im Vergleich zu 2018 sogar um sieben Prozentpunkte gestiegen. Die Maßnahmen betreffen sowohl Komplettsanierungen von Bädern als auch Detailarbeiten wie etwa den Austausch eines Waschbeckens oder die Erneuerung der Dusche. Auf einem ähnlich hohen Niveau liegt mit 37,4 Prozent das Sanierungspotenzial bei Fußböden. Dazu kommt, dass Bodenbeläge häufig auch von Mietern erneuert werden, während bei Badrenovierungen eher die Eigenheimbesitzer aktiv sind.

Generell haben wir festgestellt: Der Sanierungsmarkt ist in Deutschland in Bewegung. Einen Anstieg von vier auf zehn Prozent zwischen 2018 und 2020 konnten wir im Bereich Einbau und Austausch von Dachfenstern festmachen. Dynamik sehen wir ebenfalls beim Heizungsaustausch. Was sich einerseits auf die Mehrwertsteuer-Senkung zurückführen lässt. Andererseits tragen dazu die Förderprogramme aus dem Klimapaket bei, die hier greifen.



Wie erklären Sie sich den Sanierungsboom? Gibt es da einen Zusammenhang mit Corona?

Das Eigenheim hat durch die Krise an Bedeutung gewonnen: Die Menschen sind mehr zuhause, viele sogar im Homeoffice, haben vielleicht auf ihren Urlaub verzichtet und möchten das so gesparte Geld in die Werterhaltung von Haus und Garten investieren. Das trägt dazu bei, dass Sanierungsmaßnahmen stärker gestiegen sind, als man vielleicht vor der Corona-Krise noch erwartet hat. Dazu kommt, dass die geringere Dynamik beim Neubau bei den Handwerksbetrieben Kapazitäten freigesetzt hat, die jetzt für Sanierungen genutzt werden.

Welche Trends lassen sich anhand der B + L Sanierungsstudie charakterisieren, die den Sanierungsmarkt prägen?

Was wir generell sehen – und auch schon in unserer Studie vor zwei Jahren gesehen haben – ist, dass der Profianteil steigt, Handwerksleistungen stark nachgefragt sind. Das hat sicher mit den Veränderungen der Sanierer-Zielgruppen zu tun. Wie unsere Studienergebnisse zeigen, hat sich die Altersstruktur der Sanierer komplett gewandelt: Es ist in erster Linie nicht die Gruppe der Familiengründer, sondern ganz stark vertreten bei den Sanierern ist die Generation der „Babyboomer". Typischerweise Anfang der 60er Jahre geboren, sind vielleicht die Kinder ausgezogen, und jetzt soll alles für den nächsten Lebensabschnitt schöner und komfortabler gemacht werden. Obwohl diese älteren Sanierungsakteure tendenziell häufiger Komplettleistungen aus Beratung, Produkt und Einbau nachfragen, zeigt sich in der aktuellen B+L Sanierungsstudie dennoch auch ein Anstieg der Eigenleistungen bei vielen Maßnahmen. Dieser Trend, wieder mehr selbst aktiv zu werden, lässt sich übrigens nicht nur in Deutschland feststellen. Er dürfte durch die Co-

vid-19-Pandemie begünstigt sein, indem Menschen einfach mehr Zeit zu Hause verbringen und zudem auch mehr Zeit haben, durch den Wegfall von Urlaub oder Arbeitsweg. Doch auch die Reduzierung von Kontakten und die Vorsichtsmaßnahme „keine Fremden" im eigenen Haus zu haben, könnte für den Rückgang des Profianteils ursächlich sein. Spannend bleibt die Frage, in welche Richtung sich das weiterentwickelt.

Welche Hinweise liefert die Studie darüber, welche Maßnahmen in Eigenleistung und welche überwiegend von Profis ausgeführt werden?

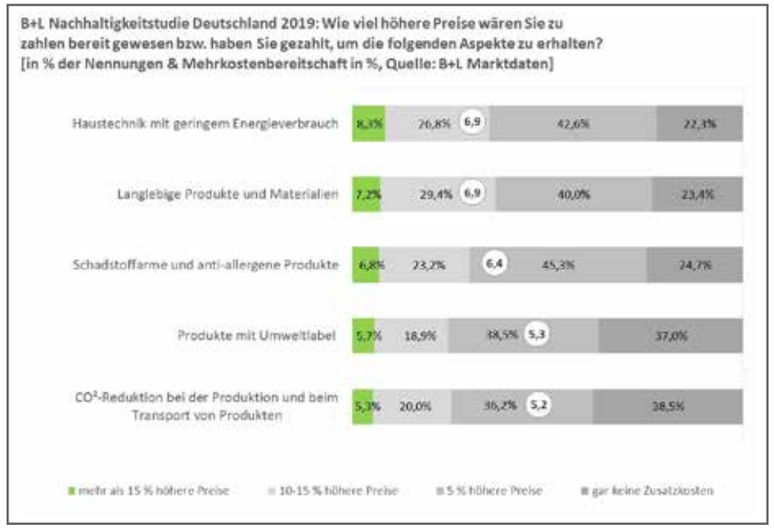
Bei der Erneuerung der Installationen „hinter der Wand" wurden fast zwei Drittel der Projekte von Profis umgesetzt. Auch bei umfassenden Sanierungsmaßnahmen, wie etwa dem Komplettumbau eines Bades, behält das Handwerk seine Dominanz. Hier übernimmt der Profi häufig nicht nur den Einbau der Produkte, sondern viele Sanierer nutzen bereits im Vorfeld seine Beratungskompetenz. Wir erleben derzeit zwar eine Renaissance des „Do-it-yourself", doch das Handwerk rückt bei Sanierungsmaßnahmen zunehmend in den Mittelpunkt.

Welche Ausbaugewerke werden, Ihrer Meinung nach, bei Sanierungen die „Nase vorn" haben?

Das lässt sich schwer sagen. Was wir aufgrund unserer Studie allerdings sagen können: Der Handwerker wird wichtiger als Dienstleister! Das ist nicht verwunderlich, denn in den letzten sechs Jahren ist der Anteil der Sanierer, die älter als 45 Jahre sind, von 39,7 Prozent im Jahr 2014 auf 60,8 Prozent im Jahr 2020 gestiegen. Und diese älteren Sanierungsakteure bevorzugen Komplett- und Serviceleistungen aus einer Hand. Und sie schätzen bei Umbau- und Erneuerungsarbeiten, bei denen kein Architekt involviert ist, nur einen Ansprechpartner zu haben, der die verschiedenen Gewerke koordiniert, etwa in Form einer Handwerkskooperation.

Können Sie uns etwas zu den primären Sanierungszielen sagen?

Auch wenn primär Verschleiß, Beschädigung, Wohnkomfort oder Kostenreduzierung als Sanierungs-Motive genannt werden, spielen im Bad und bei Bodenbelägen die Optik und moderneres Design sowie – speziell bei Badrenovierungen – das Thema Barrierefreiheit eine wichtige Rolle. Wie gesagt, aktuell sind die deutlich älteren Eigenheimbesitzer die zentralen Akteure am Sanierungsmarkt. Und wenn diese den Entschluss für eine Renovierung/Sanierung treffen, dann wollen sie damit auch für spätere Jahre „Vorsorge treffen". Dazu kommt, dass es für barrierefreie Umbaumaßnahmen Förderprogramme gibt.



Wie wichtig sind nachhaltige und ökologische Aspekte bei Sanierungsmaterialien und -maßnahmen?

2019 haben wir unsere erste große Nachhaltigkeitsstudie durchgeführt, die wir aktualisiert und im April 2021 veröffentlicht haben. Dafür haben wir neben Profis, also Architekten und Verarbeiter, auch Endverbraucher, also Sanierer und Hausbauer, befragt, wie wichtig ihnen die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit sind. Wir wollten wissen, wieviel Mehrkosten sie bereit wären dafür aufzuwenden bzw. wieviel mehr sie bereits dafür aufgewendet haben. Differenziert haben wir zwischen dem, was die Nutzer quasi direkt betrifft – etwa emissionsarme oder antiallergene Materialien – und abstrakteren Themen wie CO_2-Reduktion, Abfallvermeidung oder soziale Verantwortung der Hersteller. Die Antworten haben ergeben, dass Endverbrauchern Dinge, die sie unmittelbar betreffen, also Wohngesundheit durch schadstofffreie oder emissionsarme Produkte, deutlich wichtiger sind als allgemeine Nachhaltigkeitskonzepte. Auch die übergeordneten Themen finden generell mehr Beachtung, alleine schon durch die gesetzlichen Auflagen, die auf die Baustoffhersteller zukommen, sowie die zunehmende Nachfrage seitens der Investoren nach einer Erfüllung umfassender Standards wie zum Beispiel der ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance).

Wie würden Sie die B+L Sanierungsstudie abschließend zusammenfassen?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Sanierung die krisenbedingten Rückgänge aus dem Neubau teilweise abfedert und damit für das laufende Jahr positive Ergebnisse erwarten lässt. Der Sanierungsmarkt wird mittelfristig an Bedeutung gewinnen, ebenso das Handwerk und das Thema Nachhaltigkeit und Ökologie. Wichtiger wird es werden, schnell und effizient mit Systemen zu sanieren.

Vielen Dank Herr Dresse für die spannenden Erläuterungen und Einblicke in Ihre Studie.

Bilder: B + L Marktdaten aus der B + L Sanierungsstudie 2020

Torsten Müller

DAS INTERVIEW: TORSTEN MÜLLER

„Ruhe, Rückzug und Regeneration – in großen Formaten denken"

Der renommierte Spa- und Baddesigner spricht über die neue Vorliebe zu großformatigen Flächengestaltungen und warum gerade das Badezimmer prädestiniert ist, bei der Gestaltung Stil, Emotion, Extravaganz und Luxus individuell ausleben zu können. Weniger ist dabei das neue Mehr!

Herr Müller, bei der Gestaltung von Spa- und Badbereichen wird in großen Dimensionen gedacht: Warum sind gerade im häufig kleinsten Raum Großformate so angesagt?

Das hat etwas damit zu tun, dass das Bad der Raum ist, in dem wir Augen, Gedanken und Körper zur Ruhe kommen lassen wollen. Und das gelingt in einem Raum mit wenigen Statements für die Sinne einfach besser. Die meisten von uns sind heute einer Flut von Reizen und Informationen ausgesetzt, ständig verkabelt, immer online oder auf Standby. Sobald wir morgens die Augen aufschlagen, wird unser Gehirn mit optischen Reizen überflutet. Welche Reize dazu zählen und wie sich diese im Laufe eines Tages summieren, erstaunt vielleicht: „Kleinigkeiten" wie etwa eine durch Fugen eher unruhig wirkende Wandfläche werden binnen von Millisekunden unterbewusst wahrgenommen. Im Unterbewusstsein registrieren wir dann genau diese Unruhe: Das ist alles andere als das, was wir im Badezimmer erreichen wollen. Weniger ist da mehr. Denken wir an den ungestörten Blick über ein großes Feld oder eine ruhige Wasseroberfläche. Da wollen wir uns auch nicht mit jedem einzelnen Punkt befassen. Genauso soll das im Badezimmer funktionieren: Und genau dabei helfen große Formate und ein gerin-

Licht mit einem großen Blauanteil ermuntert und stimmt den Badbenutzer am Morgen positiv auf den Tag ein.

ÜBER TORSTEN MÜLLER

Torsten Müller ist ein renommierter Spa- und Baddesigner, Key-Note-Speaker, Kolumnist, TV-Experte und gefragter Berater internationaler Hersteller und Handwerksbetriebe mit mehr als 25 Jahren Erfahrung. Er gilt als Trendsetter des wohnräumlichen Innendesigns. Bereits 2006 wurde Torsten Müller vom Magazin „SCHÖNER WOHNEN" als Top-Designer vorgestellt, inzwischen setzt er europaweit Maßstäbe in der Spa- und Raum-Architektur. Die „Welt am Sonntag" zählt ihn zu den Top 30 der deutschen Bad-Designer, die „Frankfurter Rundschau" zu den europäischen Top-Adressen der Ritualarchitektur. Das Magazin „Das Bad" bezeichnet seine Bad-Designs und Lichtkonzepte als zukunftsweisend. Torsten Müller ist als Trendscout auf allen europäischen Lead-Design-Messen von Paris bis Mailand unterwegs. Von ihm designte Produkte wurden für den German Design Award nominiert, ebenso prämiert wurden von ihm entworfene Messestand-Designs.

Materialien und Produkte bei der Badgestaltung sollten sinnlich und funktional sein.

gerer Fugenanteil. Selbst auf kleinerem Grundriss schaffen sie Ruhe und Klarheit im Raum. Das wirkt sich entspannend aufs Wohlbefinden aus.

Wohin geht der Trend bei Materialien im Badezimmer, inklusive der Dusche?

Viele Jahrzehnte lang waren Fliesen das Nonplusultra: Leicht zu reinigen, abwaschbar und feuchtigkeitsbeständig, galten sie als beste Lösung für praktische Badezimmergestaltungen. Wenn ich heute Fliesen bei einer Badgestaltung verplane, dann sind es meistens Großformate. Das können durchaus Elemente von 3,60 x 3,20 Meter sein, sodass für eine Dusche vielleicht nur noch eine Platte benötigt wird. Ein sehr edles Material ist für mich nach wie vor Naturstein, der ebenfalls großformatig zum Einsatz kommt. Fortschrittliche Techniken ermöglichen uns heute allerdings, mit unterschiedlichsten Materialien einzigartige Oberflächen mit viel Charakter zu kreieren.

Sehen Sie Wandtapeten im Bad und in der Dusche als kreative Alternative, praktische Renovierungslösung oder eher modischen Trend?

Tapeten bieten eine von vielen Möglichkeiten, Emotion und Individualität in Spa und Bad zu bringen, auf eine kostengünstige, schnelle und einfache Möglichkeit. Ich kann mit ihnen Stimmung, Tiefe oder Jahreszeiten in den Raum bringen. Vielleicht möchte man auch nur einzelne Glanzpunkte setzen – etwa die Dusche – oder ein Stück Kunst bis ins Badezimmer tragen. Durch die unzähligen Kooperationen mit namhaften Designern und Künstlern können selbst schlichte Badezimmer in Mietwohnungen mit relativ wenig Aufwand mittels Tapeten individualisiert werden, egal ob man elegante, extravagante oder historisch angehauchte Akzente im eigenen Wohlfühlrefugium setzen möchte. Sind Wand und Decke wie aus einem Guss, lässt das auch kleinere Bäder größer und harmonischer wirken, was sich natürlich auch aufs Wohlbefinden auswirkt.

Worauf kommt es bei Tapete im Badezimmer an?

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass bei Tapeten im Bad besonderes Augenmerk auf die Qualität und Feuchtraumeignung zu legen ist. Aber auch wenn das Material perfekt ist, um eine schöne Wandoberfläche zu kreieren, ist mit einer unerfahrenen Anbringung der Tapete und einer unsachgemäßen Untergrundvorbereitung ein kostspieliges Malheur garantiert. Zu den bekanntesten Problemen gehören die undichten Abdichtungen. Durch den Verzicht auf Fliesen ist es notwendig, die Wandfläche auf eine andere Art und Weise dicht zu bekommen. Dazu gibt es spezielle Systemlösungen und eine Herangehensweise, die aus Erfahrung und Fachkenntnis Erfahrung resultiert. Aus diesem Grund ist es wichtig, einen erfahrenen Handwerker zu konsultieren.

Sie planen nicht nur Bäder, sondern das Bad als Lebensraum? Was zeichnet Ihre Bad-Planungen aus?

Ein Bad soll immer mehr zum Ort der Ruhe und Entspannung werden – zu einem fast schon sakralen Refugium, in dem man neue Energie tanken kann. Es geht im Bad nicht mehr nur um die äußere Reinigung des Körpers, sondern auch um die innere. Von daher ist es mir sehr wichtig, dass bei der Badplanung alle fünf Sinne angesprochen werden. Im Zusammenspiel mit Oberflächen, Licht, Düften und Wasser findet genau dieses statt. Und darauf legen meine Kunden großen Wert.

Fortschrittliche Techniken ermöglichen, mit unterschiedlichsten Materialien – einschließlich Tapeten – einzigartige Oberflächen zu kreieren.

Das Bad hat sich vom Funktionsort zum ästhetischen Raum entwickelt.

Ein Schwerpunkt bei Ihren Badgestaltungen ist das Licht-Design. Was macht Licht so besonders?

Wir arbeiten im Bad mit zwei wesentlichen Elementen: Wasser und Licht – beides bedeutet Leben. Mit Licht-Design lassen sich Stimmungen erzeugen und intensiveren. Licht mit einem großen Blauanteil ermuntert und stimmt uns am Morgen positiv auf den Tag ein. Mit einem roten Licht, das ich gerne abends oder nachts im Badezimmer einsetze, signalisiert man dem Körper dagegen Ruhe. Mit Lichtdesign lassen sich aber auch einzelne Objekte toll in Szene setzen oder Räume komplett verändern.

Welche „großen Veränderungen“ bzw. Herausforderungen stehen aus Ihrer Sicht beim Bad-Design an?

Weniger ist mehr in diesem Raum! Je mehr technische, funktionale Elemente in diesem Raum sind, desto schwerer fällt uns, innerlich in Ruhe, in Mediation zu kommen. Kunden wollen nicht mehr das Gefühl der Nasszelle. Sie wollen in ihrem privaten Spa ganzheitliche Revitalisierung. Der Begriff „Spa“ stammt aus dem Lateinischen und steht für die Abkürzung Sanus per Aquam, „Gesundheit durch Wasser“. Meine Philosophie besinnt sich darauf, dass die Kraft des Wassers und der naturbelassenen Materialien die Grundlage für Tiefenentspannung darstellen.

Funktionselemente sind doch gerade im Badezimmer wichtige Bestandteile.

Richtig, nur müssen wir anders darüber nachdenken, wie wir sie in diesen Räumen integrieren, wenn diese ein Ort des Wohlfühlens und nicht nur der Funktion sein sollen: Toiletten, die „unsichtbar“ in der Wand verschwinden. Toilettenpapier und -bürste, die in der Wand oder einem Schrank „unsichtbar“ untergebracht sind. Und speziell für barrierefreie Bäder müssen Ausstattungen neu durchdacht werden, damit sie nicht nach Krankenhaus aussehen. Hier sind maßgeschneiderte Lösungen auf hohem ästhetischen Niveau gefragt, die in Bezug auf Wohlfühlen, Komfort und Sicherheit keine Kompromisse machen.

Wer ist, Ihrer Meinung nach, der richtige Ansprechpartner für die Badplanung und welches Gewerk beherrscht die Ausführung?

Kunden haben vielleicht ein Ambiente oder Design im Kopf, das sie inspiriert. Für die Umsetzung sollten sie am besten einen professionellen Baddesigner und erfahrenen Planer kontaktieren. Wir brauchen hier mehr Badexperten, die diesen Raum „denken und planen“. Sinnvoll wäre, einen eigenen Ausbildungsgang und Lehrberuf dafür zu schaffen. Denn für die Ausführung braucht es heute einen Allrounder, der das Komplettbad „Raum für alle Sinne“ aus einer Hand realisieren und anbieten kann. Er muss handwerkliches Können, räumliches Denken und ästhetisches Bewusstsein mitbringen. Ich bin sicher, neben planerischen Bad-Spezialisten werden auch handwerkliche Badexperten stärker nachgefragt werden, das kann ja auch in Form von Handwerkerkooperationen angeboten werden.

Abschließend die Frage: Badgestaltung hat viel mit Emotionalisierung und Erlebnis zu tun. Wie vermitteln wir das in einer Zeit der Digitalisierung?

Es gehören Entertainment und Erlebnis dazu. Nur Produkte und ihre Vorteile zu präsentieren, reicht nicht mehr aus. Der Schlüssel ist das Design, das Zusammenspiel von Raum, Licht, Wahrnehmung, Stimmung und Ausstrahlung, was ein guter Designer und Berater authentisch in Szene setzt. Definitiv muss sich da auch die Industrie anders aufstellen: Es braucht spezielle kommunikative Überbringer. Menschen wollen auch bei Produktbotschaften unterhalten werden!

Bilder: Torsten Müller, Baddesign

Peter Ippolito

BADEZIMMER-DESIGN – FRAGEN AN PETER IPPOLITO

„Alles ist möglich, wenn es eine starke Idee hat“

Peter Ippolito gehört zu den renommiertesten Innenarchitekten dieses Landes. Seine Projekte sorgen weltweit für Aufsehen, seit 2015 ist er Mitglied der „Interior Design Hall of Fame“.

Warum ist gerade das Badezimmer so eine spannende Gestaltungsaufgabe?

Das Bad ist einer unserer intimsten Räume. Hier beginnt und endet für fast alle der Tag. Hier sind wir am häufigsten mit uns allein. Vor dem Spiegel im Bad reflektieren wir über unser Äußeres und unser Selbst. Dieser sinnliche, körperliche Ort hat unbedingt eine besondere Gestaltung verdient.

Wurde das Bad in seiner Bedeutung als wichtiger Raum lange unterschätzt?

Historisch betrachtet war das private Badezimmer lange Zeit ein rein funktionaler Ort. Dafür überhaupt einen eigenen Raum zu besitzen, war lange ein Privileg. Sich darin auch noch wohlzufühlen, das war absoluter Luxus. Mit dem zunehmenden Wohlstand in einer Gesellschaft sind die Ansprüche gestiegen. Das Bad durfte sich vom Funktionsort zu einem ästhetischen Raum wandeln.

Das Badezimmer – ein Herzensprojekt des Innenarchitekten.

Haben sich die Wahrnehmung und Bedeutung von „Nasszellen“ in privaten Wohnbereichen wie auch in Hotels oder öffentlichen Spa-Einrichtungen verändert?

Die Wahrnehmungsparameter unserer Gesellschaft sind geprägt durch die Digitalisierung. Wir nehmen wahnsinnig viele Informationen, Nachrichten, Bilder auf – eine totale Überflutung. Als Ausgleich reagieren wir darauf mit einer gerade obsessiven Auseinandersetzung mit dem Körper: Fitnessstudios, Selbstoptimierung, Körperpflege und Mode sind einige Beispiele. Die Ausnahmeregelung für Friseure bei den Corona-Maßnahmen verdeutlicht ja auch die Bedeutung unseres Körpers, selbst in Ausnahmesituationen. Auf den Stress mit der Welt suchen wir einen Ort der Ruhe. Das ist auch das Bad. Ein Ort des Well-being.

Wie sieht das perfekte Badezimmer aus bzw. worauf kommt es bei gutem Baddesign an?

Über Intimität und Individualität hatten wir ja bereits gesprochen. Als ein hochpersönlicher Ort muss das Bad perfekt auf seine Nutzer zugeschnitten sein. Licht spielt dabei eine zentrale Rolle. Es kann einen schön oder hässlich machen und bestimmt maßgeblich die Atmosphäre des Raums. Oberflächen mit Materialtiefe schaffen Weite und Sinnlichkeit. Hygiene und Ästhetik müssen sich nicht ausschließen. Und: Schwierige Raumsituationen sind bei der Gestaltung nicht das Problem, sondern der Start einer Lösung.

Cleopatra-Bad – fiktiver Entwurf für Kaldewei.

Farbe, Form und Material: Welche Bedeutung haben die drei Komponenten bei der Badgestaltung?

Wie immer in der Gestaltung: Alles ist möglich, wenn es eine starke Idee hat. Alle drei Komponenten müssen zusammenpassen. Dabei gibt es kein Richtig oder Falsch, aber dahinter muss immer ein klares Konzept stehen, das gekonnt umgesetzt wird.

Welche Materialien sind bei der Badgestaltung angesagt bzw. sehen Sie Veränderungen bei den Produktpräferenzen?

Die Naturidee ist das Leitthema. Materialien und Produkte bei der Badgestaltung müssen dabei sinnlich wie funktional sein. Die Oberflächen dürfen gern eine haptische Materialität ausstrahlen, müssen aber genauso gut reinigbar sein. Oder eine Dusche mit intelligenter Wassersteuerung. Die könnte den Wasserverbrauch regeln oder den Nutzer und dessen Vorlieben für Wassertemperatur oder Strahlstärke erkennen, und so für Nachhaltigkeit und Individualisierbarkeit sorgen. Das Bad hat ein großes Potenzial für den Einsatz intelligenter Techniken und Oberflächen. Für diese gilt aber immer: Das Bad bleibt ein analoger, sinnlicher Ort. Die Technik muss deshalb unbedingt unsichtbar und selbstverständlich bleiben. Niemand will sein Mobiltelefon mit ins Bad nehmen, um die Dusche zu steuern.

Das Bad spiegelt seinen Nutzer – dahinter muss ein Konzept stehen.

Wo sehen Sie die Zukunft im Baddesign?

Das Bad ist eine Oase des Well-being, der Natürlichkeit und der Körperlichkeit, der immer wichtiger wird. Es ist ein Ort der Regeneration, im Sinne der Reinigung wie der Kontemplation.

Als Teil der Wohnidee ist das Bad ein selbstverständlicher Lebensraum, der Aufmerksamkeit braucht wie jeder andere Raum auch. Das Bad wird intelligenter und reagiert auf seine Nutzer, doch die Technik dafür muss unsichtbar bleiben.
Das Bad ist ein Ort, auf den ich mich freue!

Bilder: Zooey Braun, Ippolito Fleitz Group, Sui Sicong

MAPEI ACADEMY: NEUE ONLINE-SEMINARRUNDE 2021

Online live Experten treffen, im Chat Fragen stellen

Die MAPEI Academy geht in die digitale Seminarrunde 2021: Nach dem erfolgreichen digitalen Seminarzyklus 2020 mit insgesamt rund 450 Teilnehmern bei zehn Online-Seminaren in den Bereichen Fußbodentechnik & Parkett, Keramik & Naturstein sowie Baustoffe & Industrial Flooring, geht die digitale Wissensvermittlung 2021 mit neuen Themen weiter. Besonders stark nachgefragt waren Themen zu neuen Technologien wie „Schnelles Spachteln mit Hybridtechnologie“ oder „Die neue S-Klasse bei Parkettklebstoffen – ein Meilenstein der SMP-Technologie“. Beliebt waren auch Seminare zu innovativen Lösungen wie „Fußbodenheizung neu definiert – ein Online-Seminar in Kooperation mit der Firma Lofec“ oder „Nachhaltige und dauerhafte Systemlösungen bei der Mauerwerkssanierung“.

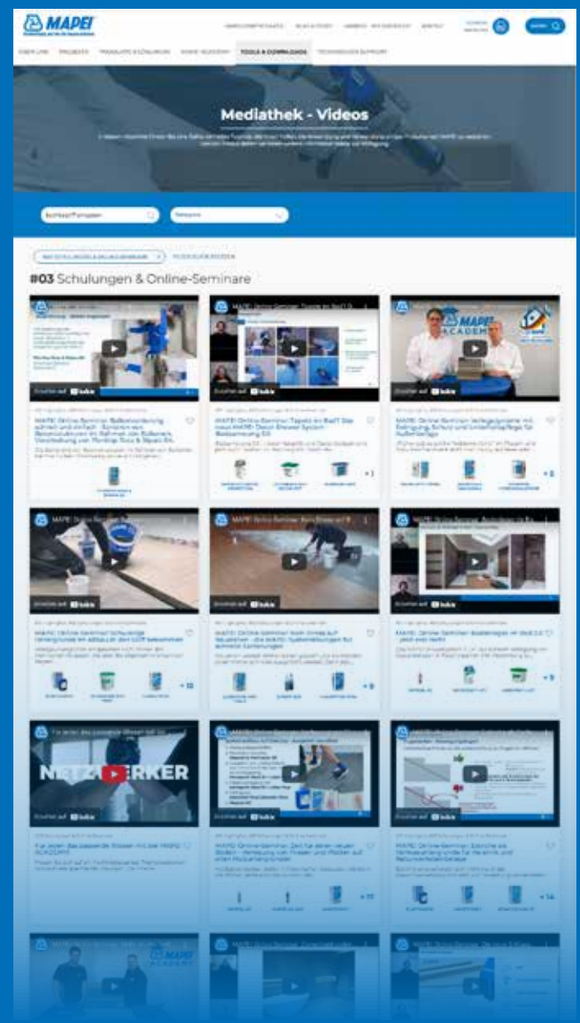
Das Jahr 2021 steht bei MAPEI unter dem Motto „Wir sanieren Deutschland“. Dazu sind bei der MAPEI Academy in den Bereichen Fußbodentechnik & Parkett, Keramik & Naturstein sowie Baustoffe & Industrial Flooring eine Reihe spannender und neuer Online-Seminare im Programm. Die Themen, mit denen sich Boden- und Parkettprofis, Naturstein- und Fliesenleger, Raumausstatter und Maler, Mitarbeiter des Handels, Galabauer, Bauunternehmer und Sachverständige sowie Architekten in Deutschland online weiterbilden und neue Chancen für die berufliche Praxis entdecken können, haben es in sich: Von der Beton- und Balkonsanierung über stressfreie und schnelle Sanierungsbaustellen bis hin zum Umgang mit Problemuntergründen oder cleveren Alternativen für Badsanierungen reicht das breitangelegte Anwendungs- und Lösungsspektrum, das die „MAPEI Profis für Profis“ konzipiert haben.
Weiterführende Informationen zu den Online-Seminaren und Terminen gibt es auf der MAPEI Website (www.mapei.de).

„Mit unserem Online-Schulungsangebot haben wir den Nagel auf den Kopf getroffen. Die Resonanz ist hervorragend und unser Online-Format hat sich auf Anhieb etabliert. Daher legen wir jetzt gleich nach, unsere Experten online zu neuen Themen zum Digitaltalk treffen zu können“, berichten Bernd Lesker, Leiter Anwendungstechnik und Produktmanagement Fußbodentechnik & Parkett, sowie Marcus Winkler, Leiter Anwendungstechnik und Produktmanagement Keramik & Naturstein, beide MAPEI Deutschland GmbH. Für den fachlichen Input sorgen Experten aus der MAPEI Anwendungstechnik und Produktberatung wie Maik Evers, Bernd Lesker, Philipp Prübusch, Markus Lesinski und Phillipp Berntgen (Fußbodentechnik & Parkett), Marcus Winkler, Detlev Krüger und Burkhard Prechel (Keramik & Naturstein) oder Benjamin Stöhr und Gaetano Immernano (Baustoffe & Industrial Flooring). Im virtuellen Seminarraum bringen sie Profis zielgruppen- und praxisbezogen auf den neuesten Stand des Wissens und erklären anhand aktueller Problemstellungen auf Baustellen praxisgerechte Lösungen. Dazu gibt es wertvolle Informationen, hilfreiche Verarbeitungstipps und neue Chancen für das eigene Geschäft zu entdecken. Im direkten Kontakt zu den MAPEI Experten können die Teilnehmer im Chat Fragen stellen, die direkt live im Seminar geklärt werden. Die meist einstündigen Webcasts sind kostenfrei und für alle Termine gilt: Auch Kurzentschlossene können sich über die Website (unter dem Link: https://mapei.com/de/de-de/online-seminare) jederzeit noch anmelden.

Jede der live moderierten Online-Schulungen kann im Nachgang als Video in der Mediathek auf der MAPEI Website (https://mapei.com/de/de-de/tools-und-downloads/mediathek) sowie auf den Social-Media-Kanälen angesehen werden. Dort sind alle Schulungen und Seminare der MAPEI Academy abrufbar. „Inzwischen haben wir hier ein umfassendes und vielseitiges Fortbildungsangebot hinterlegt, das genutzt werden kann“, betont Anke Hattingh, Marketingleiterin der MAPEI Deutschland GmbH. Enorme Resonanz und viele Teilnehmer hatten in diesem Jahr vor allem die Themen „Bodenleger im Bad 2.0 – jetzt erst recht“ und „Tapete im Bad? Das neue MAPEI SHOWER SYSTEM DECOR – Badsanierung 3.0“. Beide Seminare zeigten neue Möglichkeiten der Sanierung und Modernisierung von Bädern inklusive Duschen auf, mit denen sich Profis neue Geschäftsfelder eröffnen können. Gut besucht waren auch die Online-Seminare mit der Thematik „Kein Stress auf Baustellen – die MAPEI Systemlösungen für schnelle Sanierungen“ sowie das Kooperationsprojekt mit der Firma Fila „Verlegesysteme mit Reinigung, Schutz und Unterhaltspflege für Außenbeläge“.

Die von MAPEI durchgeführten Befragungen der Teilnehmer zeigen, dass insbesondere die praxis- und handwerkernahen Themen eine hohe Resonanz finden. Ganz besonders gut kommen dabei die Online-Seminare mit Video-Einspielungen und vielen Bildern bei den Nutzern an. Das virtuelle Schulungsformat hat sich als wichtiger Bestandteil der MAPEI Academy etabliert und bleibt das angesagte Schulungsinstrument der Stunde. Gerade in dieser besonderen Zeit, in der Vor-Ort-Seminare weiterhin nur sehr vereinzelt stattfinden können, bieten sich die Online-Seminare an, um das Produktwissenstraining, die Nähe und den persönlichen Kontakt zu Kunden und Marktpartnern sicherzustellen. „Wir arbeiten bereits an einem hybriden Konzept, so dass wir in Zukunft auch Präsenzseminare mit Online-Seminaren kombinieren können“, so Anke Hattingh.

Weiterführende Informationen zu den Online-Seminaren gibt es auf der MAPEI Website (www.mapei.de). Verschaffen Sie sich einen Eindruck und informieren Sie sich über Termine und Themen – jederzeit online. Und sollten Sie zu einem bestimmten Online-Seminar Termin verhindert sein: Kein Problem, wir stellen Ihnen unsere Online-Seminare als Video auf unserem MAPEI YouTube-Kanal https://youtube.com/user/mapei.de und in der Mediathek auf unserer Website https://mapei.com/de/de-de/tools-und-downloads/mediathek zur Verfügung. Auch vergangene Online-Seminare können Sie hier anschauen.



Text: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: MAPEI GmbH

Interview mit Bernhard Lübbers vom gleichnamigen Unternehmen, Hamburg und Berlin

Das Areal Boden bietet enorme Chancen!

Die Bernhard Lübbers GmbH ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen: 2006 von Bernhard und Kirstin Lübbers in Hamburg gegründet, ist es heute mit zwei Standorten und Showrooms in Hamburg und Berlin ansässig. Zum rund 30 Mitarbeiter starken Team gehört mit Tochter Johanna als Werksstudentin inzwischen die zweite Familiengeneration.

Die großzügigen Ausstellungsflächen von rund 400 Quadratmetern in Hamburg und circa 100 Quadratmetern in Berlin vermitteln eine Vielfalt an begehbaren Design- und Funktionslösungen was am Boden alles machbar ist – Parkett, textiler Boden, Designbelag, Linoleum, Kautschuk und viele weitere Belagsvarianten. Mit sicherem Gespür für Nachfragen und Anforderungen an Design, Wohnlichkeit und Wirtschaftlichkeit hat sich das Unternehmer-Ehepaar im Privat- und Objektbodengeschäft weit über die Grenzen ihrer zwei Standorte hinaus einen Namen für ganzheitliche Raumgestaltung gemacht. Eine Spezialität des Unternehmens ist die Ausstattung von Kreuzfahrtschiffen und Privatjachten, womit Lübbers im Jahr 2018 ein neues und interessantes Kapitel in seiner Unternehmensgeschichte aufgeschlagen hat.

Bernhard und Kirstin Lübbers

Realtà MAPEI sprach mit Bernhard Lübbers über die Wegmarken, Pläne und die aktuelle Situation seines Unternehmens. Dabei erfuhren wir, was ihm im immer anspruchsvolleren Bodengeschäft besonders wichtig ist und was er an MAPEI als Marktpartner schätzt.

Herr Lübbers, Sie sind seit mehr als 15 Jahren im Bodenbelagsgeschäft tätig. Was sind die wichtigen Wegmarken in Ihrer Unternehmensgeschichte?

Im Jahr 2006 sind wir in Hamburg als inhabergeführtes Familienunternehmen mit der Marke „Bernhard Lübbers“ für qualitätsvolle Bodenlösungen im Objektgeschäft gestartet. 2009 kam der Bereich Dekorationen mit Sicht- und Sonnenschutz, Gardinen- und Polsterstoffen dazu. Seit 2018 bieten wir mit der Abteilung „Marine“ eine echte Lübbers-Spezialität: Bodenbelag und Dekoration für Luxusyachten, Kreuzfahrt- und Marineschiffe. Eine weitere wichtige Wegmarke unseres Unternehmens ist sicherlich auch, seit 2015 mit einem Standort zusätzlich in Berlin präsent zu sein.

Wo liegen die Unternehmensschwerpunkte der Bernhard Lübbers GmbH?

Überwiegend im Objektgeschäft, aus dem wir ja auch kommen – schwerpunktmäßig im Bereich Bürowelten, gefolgt von der Hotellerie und dem Wohnungsbau bis hin zu Gesundheitswesen sowie unserer Spezialität, der zertifizierten Ausstattung von Schiffen. Das Privatkundengeschäft hat sich dazu quasi auf Empfehlung parallel mit entwickelt. Für jedes dieser Marktsegmente bieten wir mit eigenen Bodenlegern und Verarbeitungsspezialisten maßgeschneiderte Raumlösungen sowie alle relevanten Bodenbeläge an, ausgenommen Keramik und Naturstein.

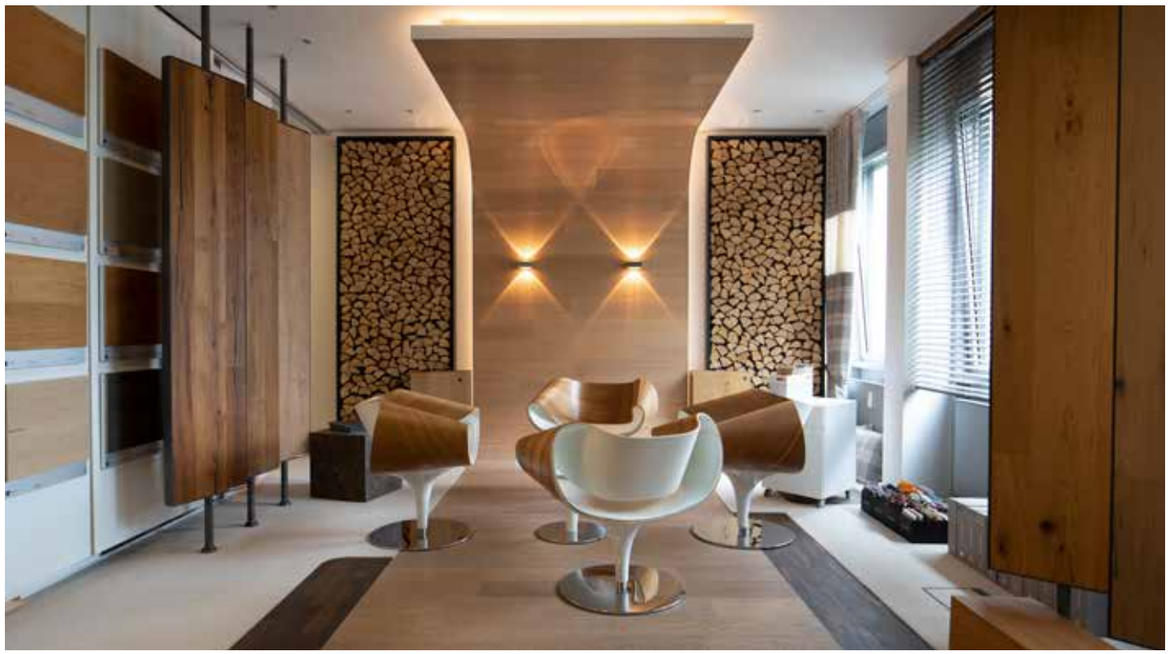
Wird sich die Verlagerung von Büroarbeit aufs Homeoffice auf Ihre Tätigkeitsschwerpunkte auswirken?

Ja, vor allem bedingt dadurch, dass wir stark im Bereich der Gebäudeunterhaltung verwurzelt sind. Das heißt, wir sind stärker in der Renovierung als im Neubau tätig. Zwar ist dieser Bereich derzeit im Büromarkt noch recht stabil, doch tatsächlich zeichnet sich hier nicht nur eine gewaltige Veränderung ab, sondern sie hat uns schon getroffen: Bereits 2020 haben sich die Flächenvermietungen im Office-Bereich um ein Drittel reduziert. Das zeigt sich im Trend auch für dieses Jahr. Daraus resultieren selbstverständlich Konsequenzen für unsere Geschäfte: Wir konzentrieren uns stärker auf den Wohnungsbau, eine Mischung aus Mietwohnungs- und Eigentumswohnungsbau. Darauf legen wir jetzt unser Hauptaugenmerk, zumal der Wohnungsbau in den nächsten zwei Jahren noch relativ stabil steigen wird. Darüber hinaus haben wir unsere Unternehmenskapazitäten

aber auch darauf abgestimmt, dass sich der Markt mittelfristig, damit meine ich bis Ende 2021/2022, um ungefähr 20 bis 25 Prozent verkleinern wird. In den folgenden zwei bis drei Jahren erwarten wir dann wieder eine Erholung. Mit einer Marktgröße, wie wir sie vor Corona 2018/2019 hatten, rechne ich frühestens 2024.

Welche Bedeutung hat das Gesundheitswesen für die Firma Lübbers, sehen Sie da ebenfalls einen wichtigen Zukunftsmarkt?

Für mich gehört zum Gesundheitswesen alles, was mit Gesundheit und Pflege zu tun hat: Neben medizinischen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Arztpraxen und Therapieräumen zählen ebenso Altenpflegeheime und Seniorenresidenzen dazu. Das ist insgesamt für uns ein wichtiges Marktsegment. Mit einigen Altenheimträgern arbeiten wir mit Rahmenverträgen über Jahre hinweg zusammen.



Der Hamburger Showroom – begehbarer Eindruck über die Arbeit und das Sortiment des Bodenspezialisten Lübbers.

Wie hat sich bei Lübbers das Produktangebot verändert bzw. welche Produktgattung ist stärker geworden?

Mit am stärksten sind bei uns inzwischen Teppichmodule, da wir ja sehr Office-lastig waren. Bei Textilbelägen sehen wir generell – nicht als einzige – eine Verlagerung von der Bahnenware hin zum Textilmodul. Dieses Marktsegment hat in den vergangenen Jahren signifikant zugenommen. Lag der Anteil Textilmodule im Office-Bereich vor zehn Jahren noch bei 4 Prozent, sind es heute 40 Prozent. Dazu ist erwähnenswert, dass wir bei Lübbers nicht wie im Objektmarkt üblich auf Ausschreibungen warten, sondern wir sind häufig bereits in die Planungs- und Entwicklungsphase von Projekten beratend eingebunden. Schon tätig zu werden, bevor es zum Auftrag kommt, bietet natürlich die Chance, Einfluss nehmen zu können, welche Produkte zur Ausführung kommen. Das ist so etwas wie ein Lübbers USP und spannt den Bogen zu meinem Selbstverständnis, Architekten und Planer aktiv zu beraten, was in unserem Metier möglich ist, um Gebäude nachhaltiger auszustatten.

Was liegt Ihnen beim Thema Nachhaltigkeit am Herzen?

Ich sehe unsere Verantwortung auch darin, Planern und Verarbeitern bei Projektausführungen mit auf den Weg zu geben, welche Möglichkeiten sie haben, nachhaltiger zu agieren, was den Oberbelag betrifft, aber auch die Verlegematerialien und die Art der Verlegung selbst. Stichwort: reversible Verlegung mit Textilmodulen aus Recyclingmaterialien, die cradle-to-cradle zertifiziert sind und damit sicherstellen, dass die Produkte am Ende wieder dem Rohstoffkreislauf zugeführt werden.

Nehmen Sie Altbeläge zurück?

Das nicht: Die Rücknahme erfolgt durch die Hersteller. Vor zwei Jahren habe ich jedoch einen Service konstruiert und strukturiert, der das quasi vorbereitet: Wir bieten an, Projekte in Form eines Inspektionsvertrages für die Bodenflächen zu begleiten und so Qualität und Nutzung der Bodenbeläge langfristig sicherzustellen, in Konsequenz auch deren Rücknahme.

Also quasi eine Art Boden-TÜV?

Ja, es ist ein bisschen wie beim Auto-Leasing. Um den Wert des Fahrzeugs zu erhalten, muss es regelmäßig in der Werkstatt überprüft werden. Genauso halten wir es bei den Projekten, d. h. wir überprüfen einmal im Jahr die Bodenflächen und erstellen einen Inspektionsbericht mit Informationen zum Zustand der Beläge. Durch diese regelmäßige Wartung und ggf. notwendige Ausbesserungen kann die Qualität längerfristig sichergestellt werden, wie auch die Rückführung zum Hersteller und zum Recycling.

Und das funktioniert in der Praxis?

Zugebenermaßen muss ich sagen, bislang sind das drei textile Bodenbelagshersteller, die schon so fortschrittlich sind. Mit denen funktioniert das dann aber auch. In der Praxis gibt es da noch jede Menge Handlungs- und Nachholbedarf. Das wird sich in den nächsten Jahren aber ändern, spätestens dann, wenn die EU-Verordnungen 2030 in Kraft treten, die vorschreiben, dass ein wesentlicher Teil der verbauten Materialien demontiert und recycelt werden muss.

Wer weiß denn nach 20 Jahren und zudem bei möglichen Gebäudeumnutzungen noch, welcher Belag in einem Gebäude verlegt ist?

Das setzt voraus, dass wir die Informationslücke zwischen Verlegung und Nutzungsdauer durch die Begleitung des Nutzungsprozesses schließen. So kann man auch nach Jahren der Nutzung und Umnutzung eines Gebäudes noch belegen, dass der Bodenbelag ein Wertstoff ist, der recycelt werden kann.

Wie stellen Sie dieses Wissen mit Ihrem TÜV sicher?

Wir legen mit der Inspektion das Augenmerk bei den Bodenflächen auf zwei Aspekte: einmal die Deklaration, dass der Bodenbelag ein recycelbarer Wertstoff und kein Müll ist. Zum zweiten, dass wir Schäden rechtzeitig beheben oder auch unsachgemäßer Reinigung und Pflege vorbeugen. Damit bringen wir die Produkte in zweierlei Hinsicht in die Nachhaltigkeit: einmal, indem wir die Rückführung zum Recycling garantieren. Zum anderen, dass wir die Nutzungsdauer der Flächen deutlich verlängern. Das sind zwei wesentliche Aspekte zur Verbesserung der CO2 Bilanz eines Produktes.

Persönliche Beratung wird groß geschrieben. Hier im Gespräch: Johanna Lübbers, die als 3. Generation ins Familienunternehmen einsteigen wird.

Gewinnen demnach wieder aufnehmbare Verlegungen an Bedeutung?

Das stimmt. Überall da, wo wir Nutzer erreichen, argumentieren wir für eine Verbesserung der CO2 Bilanz, indem wir sehr, sehr langfristige Produkte einbauen – mit deutlich mehr als 50 Jahren Lebensdauer. Und wir arbeiten daran, Produkte bevorzugt reversibel zu verlegen und die Kreislauffähigkeit der Beläge damit zu forcieren. Bodenbeläge sind „Heavy-Use-Produkte“, und da muss sichergestellt sein, dass Anwendung und Nutzung konform sind.

Ist das Bewusstsein dafür auch schon bei Privatkunden angekommen?

Mit dem Argument Nachhaltigkeit und Verbesserung der CO2-Bilanz erreichen wir heute nahezu alle Kunden. Das war vor vier bis fünf Jahren noch schwieriger. Sicher steht das im Objektgeschäft im Zug der zunehmend geforderten Zertifizierungen stärker im Fokus. Im Privatgeschäft ist das Argument vielleicht eher die Wohngesundheit. Das alles ist eine beratungsintensive und komplexe Thematik, mit der wir uns bei Lübbers intensiv befassen und der wir uns heute auch annehmen müssen.

Nochmals zurück zu Ihrem Inspektionsservice „Bodenbegutachtung“. Wie wird dieser in Rechnung gestellt?

Für die jährliche Überprüfung einer Bodenfläche berechnen wir 15 Cent pro Quadratmeter Nutzungsfläche. Nehmen wir als Beispiel ein Hotel, da fängt die Inaugenscheinnahme bei der Schmutzschleuse an, geht dann in die eigentlichen Nutzflächen über und endet bei den Reinigungsmitteln und -geräten. Da versuchen wir, Einfluss zu nehmen auf geeignete Materialien, die Reinigungsintensität und -intervalle. Diese Empfehlungen werden sehr gerne angenommen, zumal sie unmittelbaren Erfolg zeigen und die Optik und Funktionalität der Flächen längerfristig erhalten. Derzeit arbeiten wir gemeinsam mit Industrieunternehmen daran, zu eruieren, wie man diese Kosten generell in die Fläche bekommen könnte. Dazu ist auch ein Forschungsprojekt mit dem TFI angedacht.

Ein echter Lübbers-USP also, den Sie als Konzept gerne weitergeben möchten?

Ich glaube, dass es bislang in Deutschland noch niemanden gibt, der so etwas anbietet bzw. auch so durchdekliniert hat, wie es funktioniert. Bei Lübbers ist es ein Kernpunkt der erweiterten Marktakquise und eine Möglichkeit, auf veränderte Marktbedingungen mit einem erhöhten Service-Angebot zu antworten – in der Beratung, in der Ausführung und in der weiteren Begleitung. Also Pre-Sale und After-Sale verstärken!

Wie lässt sich dieses Denken vom Oberbelag auf den Untergrund übertragen, also auf alles was Lübbers mit MAPEI Produkten ausführt?

Das erklärt am besten eine kleine Geschichte: Vor ein paar Jahren saß ich als Verleger mit Vertretern der Bauchemie am „runden Tisch“ eines Fachmagazins zusammen und wurde gefragt, was sich zum Thema Nachhaltigkeit und bauchemische Produkte verändern sollte. Meine Antwort damals: Wir müssen intelligenter werden, Flächen mit hochwertigeren Untergrundvorbereitungen für reversible Verlegungen dauerhaft auszustatten, damit wir bei Renovierungen weniger Altlasten entfernen und entsorgen müssen. Geringerer Materialverbrauch ließe sich durch höhere Materialqualität kompensieren. Damals ein noch eher verwegener Gedanke!

… heute dagegen „salonfähig“?

Absolut, zwingend erforderlich sogar. Wir als Verleger sind das Bindeglied zwischen Produkt A, also Bodenbelag, und Produkt B, also Bauchemie. Gemeinsam müssen wir ökonomische und ökologische Systemlösungen entwickeln, die es uns ermöglichen Kunden nachhaltige Renovierungskonzepte anbieten zu können. Wenn wir schlau sind, machen wir ein System daraus – vom Oberbelag über die Bauchemie bis hin zum Verarbeiter, bevor man es uns per Verordnung aufzwingt. Das geht nur in konzeptionell gemeinschaftlicher Zusammenarbeit.

Der Boden als Systemlösung für nachhaltige Kontrolle.

Richtig. Beim Auto ist das selbstverständlich, bei der Heizungsanlage ebenfalls oder auch bei der Sicherheitstechnik: Überall da, wo etwas funktionieren muss, gibt es lizensierte Verarbeiter, Wartungsverträge und Systemkomponenten. Nur beim Boden verlassen wir uns darauf, dass es schon gut gehen wird. Dabei ist der Boden in einem Gebäude die stärkste belastete Fläche. Wenn sie nicht funktioniert, ist das Gebäude nicht oder nur eingeschränkt nutzbar. Da bewegen wir uns schnell bei einem wirtschaftlichen Verlust von 100 bis 150 Euro pro Quadratmeter! Ein Boden muss – vom Oberbelag über die Untergrundprodukte bis hin zur Verlegeart – als Systemlösung ganzheitlich abgebildet werden, im Verkauf wie bei DGNB-Zertifizierung. Nur so wird auch die nachhaltige Kontrolle beim Rückbau bis hin zum Recycling möglich werden.

Was schätzen Sie darauf bezogen an MAPEI?

MAPEI sucht den Schulterschluss, um sich gemeinschaftlich dem Markt zu öffnen. Und bei MAPEI wird über den Tellerrand geschaut, wie die neue Sanierungskampagne zeigt! Das Badsanierungskonzept ist ein Beispiel dafür, wie Konzeptverkauf funktionieren kann – vom Oberbelag über die Bauchemie bis hin zum Verarbeiter.

Mit Ihrer Tochter wird demnächst die nächste Generation ins Unternehmen eintreten. Wird sich dadurch etwas verändern?

Darüber zu spekulieren, ist es noch zu früh. Meine Tochter studiert derzeit noch Wirtschaftspsychologie und wird im Sommer ihr Studium abschließen. Sie wird sicher den ökologischen Ansatz weiterverfolgen und vertiefen. Und das ist schon eine sehr wichtige Komponente und ein gutes Gefühl.

Herr Lübbers, wir bedanken uns für das interessante Gespräch und die Einblicke in Ihre Firmenphilosophie.

Text: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: Bernhard Lübbers GmbH, Hamburg

Bodenkonzept für eine neue Arbeitskultur

Einen Hauch von Hansestadt vermittelt in Berlin-Kreuzberg unweit des Spreeufers die 2021 fertiggestellte Büro- und Gewerbeimmobilie „Cuvry Campus“. Ihr Nutzungsmix sowie eine Reihe an optionalen Office- und Mietvarianten stellten besondere Anforderungen an die Ausstattung der Büros. Dabei spielte die Gestaltung der Bodenflächen eine entscheidende Rolle: Multifunktional und nachhaltig sollten sie sein und gleichzeitig eine angenehm komfortable Arbeitsatmosphäre vermitteln. Den Auftrag für die Ausführung von etwa 13.000 Quadratmetern der Büroflächen erhielt die Berliner Niederlassung der Hamburger Bernhard Lübbers GmbH. Für die fixierte Verlegung von etwa 12.000 Quadratmetern Teppichfliesen sowie die Verklebung von rund 600 Quadratmetern Parkett und einer gewebten Vinyl-Bahnenware vertraute der erfahrene Objekteur auf innovative Systemprodukte von MAPEI, die zudem mit Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und Wohngesundheit punkten konnten.

Auf dem Areal Cuvrystraße 50–51 in Berlin-Kreuzberg – einer ehemaligen Brache an der früheren deutsch-deutschen Grenze – entstand die Büro- und Gewerbeimmobilie „Cuvry Campus“. Das Ensemble, das auch unter dem Namen „Neue Spreespeicher“ bekannt ist, besteht aus sechs Gebäuden, die V-förmig um einen begrünten Innenhof angeordnet sind und direkt bis ans Ufer der Spree beziehungsweise den neuen Spree-Begleitweg heranreichen. Die beiden in hanseatischer Backsteinarchitektur gehaltenen Gebäudeflügel sind im Erdgeschoss durch ein mehrgeschossiges, gläsernes Foyer verbunden und bieten eine Gesamtmietfläche von etwa 38.000 Quadratmetern, die sich auf acht Etagen verteilt. In den oberen Geschossen verfügt das Gebäude über Balkone, die sich über die gesamte Etage erstrecken. Bodentiefe Fenster sorgen zudem dafür, dass die Büros von Tageslicht durchflutet werden. Das absolute Highlight des Gebäudes stellt die für alle Mieter zugängliche Dachterrasse dar.

Den Edelrohausbau inklusive Außenanlage führte als Generalunternehmer die Porr Deutschland GmbH & Co. KGaA aus, die wiederum die Porr Design & Engineering (PDE) als Generalplanerin mit der Ausführungsplanung beauftragte. Der Einsatz von Building Information Modeling (BIM) und die Planungsabwicklung mit LEAN Design ermöglichte einen effizienten Informationsaustausch zwischen Planung und Ausführung und bezog frühzeitig alle am Bauprozess Beteiligten mit ein – bis hin zu späteren Mietern. Bei dem Bauprojekt „Neue Spreespeicher“ waren darüber hinaus hohe Nachhaltigkeitsgrundsätze angelegt. Es ist eine Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) Gütesiegel in Gold angestrebt.

Multifunktional und nachhaltig

Der Fokus bei dem Projekt liegt auf flexiblen Büros mit sehr individuellen Raumaufteilungs- und Anmietungsoptionen. Es gibt kleinste aber auch größere Office-Einheiten und sogar die Möglichkeit, eine oder mehrere Etagen komplett anzumieten. Die Büroräume sind so ausgestattet, dass sie eine flexible Nutzung unterstützen. Es ist möglich, einerseits Zonen für konzentrierte Einzelarbeit einzurichten und andererseits offene Flächen für kreatives Arbeiten zu schaffen. Die Community-Bereiche bieten viele Sitzflächen und sind attraktiv gestaltet. Zu den Gemeinschaftsflächen zählen auch Küchen sowie Meeting- und Konferenzräume unterschiedlicher Größe.

Gut fürs Arbeitsklima

Das Grundprinzip der Flexibilität und Nachhaltigkeit findet bei der Bodengestaltung seine Fortsetzung. Die Berliner Niederlassung der Hamburger Bernhard Lübbers GmbH, die mit der Ausführung von etwa 13.000 Quadratmetern Bodenflächen beauftragt war, entwickelte zusammen mit dem Generalunternehmer Porr Deutschland dazu ein entsprechendes Bodenkonzept: Mit SL-Textilfliesen, die auf etwa 12.000 Quadratmetern mit der sehr emissions- und geruchsarmen Acrylat-Dispersions-Rutschbremse ULTRABOND ECO TACK TX+ (EMICODE EC1 Plus, Blauer Engel) verlegt wurden, brachte der Objektspezialist quasi sämtliche Anforderungen unter einen Hut. Der besondere Vorteil von MAPEIs schnellster Rutschbremse (Fast Track Produkt) aus der neuen ULTRABOND ECO TX Produktlinie ist ihre sehr schnelle Trocknung und die dauerhaft sichere Arretierung der SL-Fliesen, die damit außerdem ohne Vliesreste am Boden wiederholt einlegbar sind. Das macht ULTRABOND ECO TACK TX+ auch zu einer sehr funktionalen, wirtschaftlichen und langlebigen Verlegelösung. Für die Verklebung der rund 600 Quadratmeter Parkettboden wählten die Bodenprofis mit ULTRABOND ECO S948 1K einen einkomponentigen, silikonisierten Polymerklebstoff. Das sehr emissionsarme, lösemittelfreie Produkt gehört ebenfalls zur MAPEI Reihe der EMICODE-EC1-Plus-lizensierten und Blauer-Engel-ausgezeichneten Systemprodukte. In verschiedenen Bereichen wird die einladende und repräsentative Atmosphäre des modernen Büroambientes perfekt durch einen gewebten Bolon-Bodenbelag ergänzt. Er wurde mit dem hochleistungsfähigen MAPEI Dispersionsklebstoff für elastische Beläge ULTRABOND ECO V4SP verlegt, ebenfalls ein EMICODE-EC1-Plus-lizensiertes und mit dem Blauen Engel auszeichnetes Systemprodukt.

Doch bevor in dem Bürokomplex mit den umfangreichen Verlegearbeiten begonnen werden konnte, wurde zunächst der Untergrund entsprechend vorbereitet, damit die Bodenbeläge im Ergebnis ihre zugesicherten Eigenschaften und eine lange Haltbarkeit aufweisen. Diese konnte beim Berliner „Cuvry Campus“ aufgrund der anwendungstechnischen Beratung der MAPEI Anwendungstechnik vor Ort sowie durch den engen Informationsaustausch mit der Berliner Niederlassung der Bernhard Lübbers GmbH und dem Generalunternehmer Porr Deutschland sichergestellt werden. Zur Vorbereitung des Untergrundes für die nachfolgende Spachtelung wurden die Bodenflächen mit dem sehr emissionsarmen, verdünnbaren Dispersions-Konzentrat ECO PRIM T PLUS (EMICODE EC1 Plus, Blauer Engel) behandelt. Die Dispersionsgrundierung diente vor allem der Staubbindung, der Regulierung der Saugfähigkeit und als Voraussetzung für eine gute Haftung der nachfolgenden Spachtelmasse. Im nächsten Schritt erfolgte das Ausgleichen von Unebenheiten in den Bodenflächen mit der selbstverlaufenden, schnell trocknenden und sehr glatten Calciumsulfat-Bodenspachtelmasse PLANITEX BASIC.

13.000 m² Bodenflächen wurden von der Firma Lübbers mit MAPEI Systemprodukten ausgeführt.

Fazit: Mit Blick auf Design und Funktionalität und auch auf Umweltverantwortung und Gesundheitsunbedenklichkeit wurden die verlegten Produkte in dem neuen Berliner Bürokomplex in der Cuvrystraße sehr bewusst gewählt. Schließlich sind die richtigen Produkte und handwerkliche Perfektion die besten Garanten für eine langfristig funktional und optisch einwandfreie Bodenkonstruktion. Zur Anwendung kamen ausschließliche Systemprodukte aus der MAPEI Reihe EMICODE-EC1-Plus-lizensierter und mit dem Blauen Engel ausgezeichneter Produkte.

Text: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: MAPEI GmbH, David Grensing

BAUTAFEL

Projekt:
Cuvry Campus, Berlin

Art des Projektes:
Büro- und Gewerbeimmobilie

Objektgröße:
Etwa 38.000 m² Gesamtfläche

Mit MAPEI Produkten ausgeführte Fläche:
Etwa 13.000 m²

Aufgabenstellungen:
Aufbau und Verlegung von Bodenflächen
Fixierung von SL Textilfliesen
Verklebung Parkett
Verklebung Bolon-Bahnenware

Ausführender Betrieb:
Berliner Niederlassung der Hamburger Bernhard Lübbers GmbH

Ausführungszeitraum:
Herbst 2020 bis Februar 2021

Generalunternehmer:
Porr Deutschland GmbH & Co. KGaA, Berlin

Generalplanung:
Porr Design & Engineering (PDE)

Großhandel:
W. & L. Jordan GmbH, Berlin

MAPEI Koordinator:
David Grensing

MAPEI Produkte:
ECO PRIM T PLUS
PLANITEX BASIC
ULTRABOND ECO TACK TX+
ULTRABOND ECO S948 1K
ULTRABOND ECO V4SP

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

ECO PRIM T PLUS

Universal-Grundierung, schnell trocknend, für saugende und nicht saugende Untergründe im Innenbereich

- sehr schnell trocknend, für schnellen Baufortschritt
- universell, auf nahezu allen Untergründen einsetzbar
- verdünnbar, Grundierkonzentrat, einsetzbar bis zu einem Mischungsverhältnis von 1 : 4

FLIESENTECHNIK VOGT, RICKENBACH

Wo seit zwei Jahrzehnten Fliesenträume wahr werden

„Einfach kann jeder, gemeinsam können wir auch kompliziert“ – so das Credo von Matthias Vogt.

Im Januar 2002 eröffnete Matthias Vogt seine Firma Fliesentechnik Vogt in Rickenbach-Altenschwand als Ein-Mann-Betrieb. Heute, knapp 20 Jahre später, beschäftigt der im Vorderen Hotzenwald am Südrand des Schwarzwaldes gelegene Fachbetrieb insgesamt 25 Mitarbeiter und zählt zu den leistungsfähigsten Anbietern in der Region. Aktuell arbeiten bei Fliesentechnik Vogt drei Meister, eine Projektleiterin, eine Betriebswirtin, eine Handelsfachwirtin, ein Logistiker, 17 Gesellen sowie zwei Azubis.

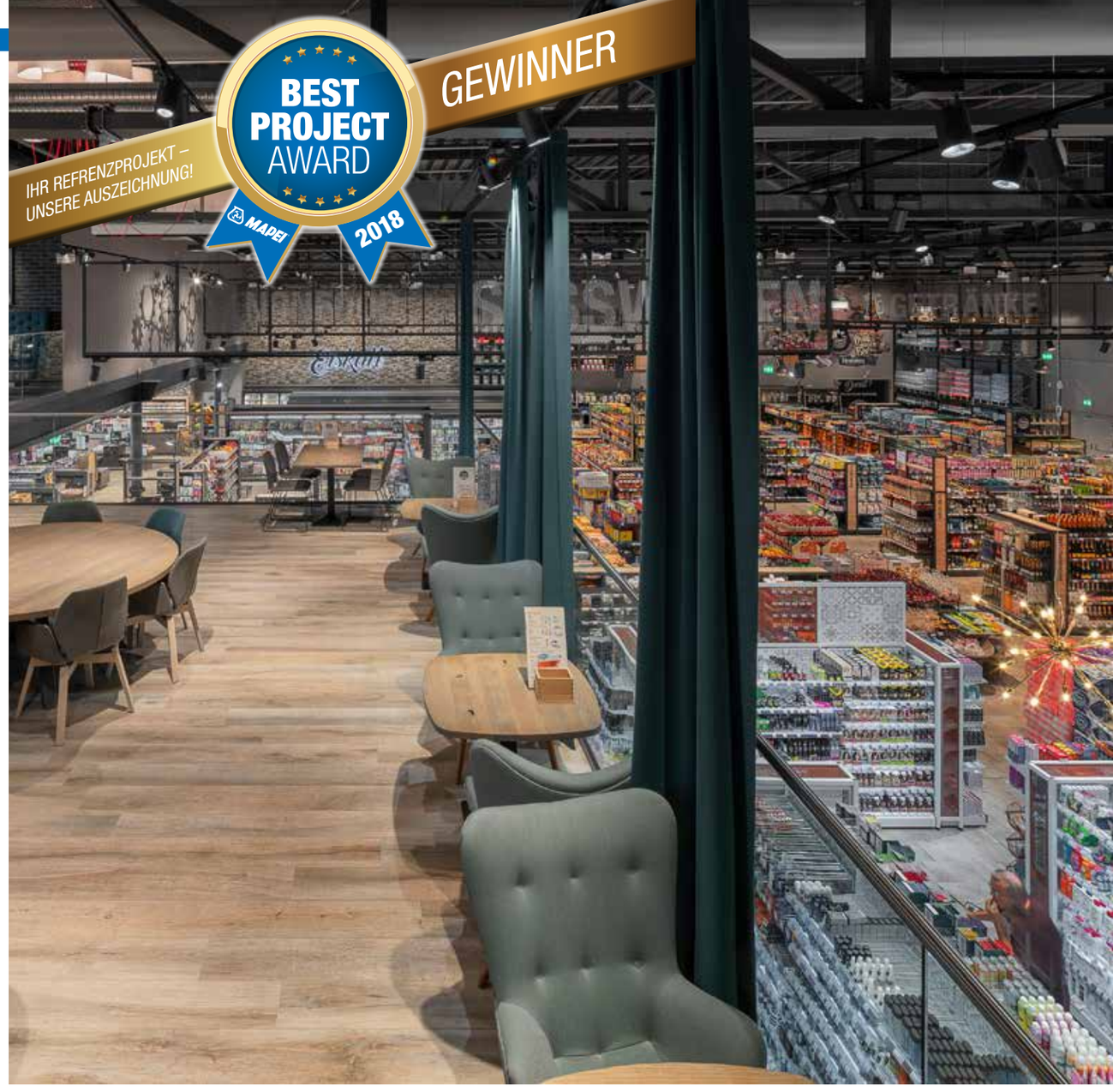
Dass der Betrieb in den vergangenen zwei Jahrzehnten quasi „durchgestartet“ ist, liegt sicherlich in erster Linie am Firmengründer Matthias Vogt selbst. „Geht nicht, gibt’s nicht bei ihm“ – so ist es in der Presse von ihm zu lesen, die ihn auch als einen „quirligen Menschen“ charakterisiert, der sich neben seinem Beruf auch als Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister in der Lokalpolitik engagiert sowie als Vorstandsmitglied in der Fliesenleger-Innung Konstanz am Bodensee aktiv ist. Dabei sieht er sich – wie auch das nachfolgende Interview zeigt – als ein überzeugter Teamplayer. Für ihn ist es wichtig, dass alle stets an einem Strang ziehen, denn sein Credo lautet: „Einfach kann jeder, gemeinsam können wir auch kompliziert.“ Seit vielen Jahren setzt das Unternehmen nach diesem Motto zuverlässig Projekte jeder Größe um. Dazu gehören Neubauten von Hotelanlagen, Hoch-, Mehr- und Einfamilienhäuser, Geschäfts-, Hallen-, Schul- und Kindergartenumbauten ebenso wie Bäder, Sanitäranlagen, Wohnräume, Schlafzimmer oder auch Außenanlagen. Das nachfolgende Interview zeigt, wie Firmenchef Matthias Vogt die gegenwärtige Lage einschätzt und was er von der Zukunft erwartet.

Herr Vogt, im Januar kommenden Jahres können Sie bereits ihr 20-jähriges Firmenbestehen feiern. Wenn Sie zurückblicken, was waren für Sie besonders wichtige Wegmarken in Ihrer Unternehmensgeschichte?

Es gab in den vergangen zwei Jahrzehnten sicherlich eine ganze Reihe an markanten Ereignissen. Ich denke dabei an den 2004 erfolgten Neubau der Betriebsräume, dem bereits 2005 ein Lagerneubau folgte. Von Anfang an haben wir auch ständig ausgebildet, um damit die Zukunft des Betriebs sicherzustellen. Und so ging es in den letzten 20 Jahren immer Schritt für Schritt weiter. Und dies hat bis heute eigentlich auch nie aufgehört. Derzeit planen wir den Umzug an einen neuen Standort hier in Rickenbach mit neuen, modernen Büro- und Werkstatträumen, aber auch einem noch größeren Lager sowie einer neuen, ebenfalls nochmals vergrößerten Ausstellung. Als neuen Service bieten wir unseren Kunden künftig eine 3D-Planung an, also eine virtuelle Simulation, mit der man beispielsweise das neugeplante Bad aus allen möglichen Blickwinkeln erleben kann. Dies ermöglicht sowohl beim Neubau als auch bei der Renovierung eine individuelle Lösung ganz nach Maß.

Wie haben sich dadurch in den vergangenen Jahren Ihr Tätigkeitsfeld und Ihre Kundenstruktur verändert? Wo liegen heute Ihre Schwerpunkte?

Zum einen gab es eine Entwicklung hin zu immer größeren Projekten. Ein typisches Beispiel hierfür ist der Schmidt’s Markt in Bad Säckingen, der ja auch beim MAPEI Best Project Award ausgezeichnet wurde. Damit hat sich natürlich auch unsere Kundenstruktur verändert, da zu den Privatkunden der ersten Stunde immer mehr gewerbliche Kunden und Kunden aus dem öffentlichen Bereich hinzukamen. Was wir jetzt auch immer mehr machen sind beispielsweise Großküchen in der Gastronomie. Einen aktuellen Schwerpunkt stellten bei uns Eigentumswohnungen dar, bei dem wir jeden Kunden, der eine solche Wohnung erwirbt, ganz individuell beraten und ihm dann einen entsprechenden 3D-Plan für sein Bad anfertigen.



Ausgezeichnet beim MAPEI BEST PROJECT AWARD: Der Schmidt‘s-Markt in Bad Säckingen – ein moderner Einkaufsmarkt mit „Markthallenflair“.

Worin sehen Sie die Stärken Ihres Unternehmens? Oder anders gefragt: Was unterscheidet Sie von der Konkurrenz und was bieten Sie Ihren Kunden, das andere Unternehmen nicht in dieser Form bieten?

Da möchte ich an erster Stelle die persönliche Betreuung nennen, die ich ja gerade beispielhaft im Zusammenhang mit unserer neuen 3D-Planung erwähnt habe. Hier machen wir eine komplette Vorplanung bis hin zum Aussehen der Fugen, alles also ganz individuell. Die Beratung und Betreuung erfolgt dabei nicht nur durch mich, sondern vor allem auch im Team durch unsere Meister und Projektleiter. Dabei handeln wir alle stets nach dem Motto „Probleme sind da, um sie zu lösen“. Ich denke gerade hier, nämlich in der individuellen Note liegen unsere Stärken. Wir scheuen uns daher auch nicht, ganz neue Dinge anzugehen. Der bekannte Satz „Das haben wir immer so gemacht“, den gibt es bei uns nicht. Dies ist viel-

leicht etwas, was uns von der Konkurrenz unterscheidet.

Großformatige Fliesen sind derzeit ein aktuelles Thema. Gibt es aus Ihrer Sicht noch weitere Trends, denen Sie sich künftig zuwenden wollen? Wo sehen Sie einen besonderen Bedarf?

Es ist sicher richtig, dass Großformate nach wie vor stark nachgefragt werden. Dem wollen wir in unserer neuen Ausstellung Rechnung tragen und dort diese großformatigen Fliesen sowohl an der Wand, als auch am Boden besonders attraktiv und anschaulich präsentieren. Dabei haben wir uns schon die entsprechenden Inspirationen in Italien geholt. Wichtig ist natürlich auch, dass man über die zur Verlegung dieser XXL-Formate notwendige Logistik verfügt, beispielsweise was den Transport über mehrere Stockwerke und Ähnliches anbelangt. All dies gilt es in den Griff zu bekommen, um mit Großformaten am Markt erfolgreich zu sein. Einen weiteren Trend sehen wir derzeit immer mehr beim sogenannten Retro-Stil. Ganz aktuell haben wir hier für das Unternehmen L'Osteria, eine Pizza- und Pasta-Kette, entsprechende klassische schwarze Fliesen verlegt. Ähnliches in einem Kindergarten, auch hier sind schwarze Retro-Fliesen zum Einsatz gekommen.

Großformatige Fliesen werden mittlerweile auch im Außenbereich eingesetzt – so wie hier bei der Sanierung eines privaten Schwimmbads.

MAPEI hat ja aktuell die Kampagne „Wir sanieren Deutschland" gestartet.

Welche Rolle spielt für Sie der Sanierungs- und Modernisierungsmarkt? Benötigt man hierzu ein spezielles Produktsegment?

Zweifellos nehmen Arbeiten rund um den Sanierungs- und Modernisierungsmarkt derzeit einen breiten Raum ein. Dies sehen wir auch bei uns. So renovieren wir zurzeit nicht nur die Grundschule vor Ort, sondern sanieren hier im Schwarzwald ein großes Urlaubshotel am Schluchsee, das komplett entkernt und von Grund auf neu ausgebaut wird. Ein weiteres Beispiel ist die vor kurzem von uns durchgeführte Sanierung eines privaten Schwimmbads mit großformatigen Platten (siehe Seite 25). Natürlich erfordern dieses Arbeiten ein eigens auf die gestellten Anforderungen abgestimmtes Produktsegment. Wir fühlen uns dabei mit dem MAPEI Sortiment aber in jeder Hinsicht sehr gut aufgestellt.

Um all dies bewältigen zu können, brauchen Sie ja auch das entsprechend ausgebildete und qualifizierte Fachpersonal. Anderseits ist heute in der Branche ja viel vom „Fachkräftemangel" die Rede. Wie sieht das bei Ihnen aus

Natürlich kennen wir das Problem und wissen um die schwierige Situation, stets über genügend gute Fachkräfte zur verfügen. Meines Erachtens ist es wichtig, neue Arbeitszeitmodelle zu entwickeln, die ein flexibles Arbeiten ermöglichen. Nur so können wir uns gegen die Konkurrenz, die wir nicht nur in der Industrie, sondern bei uns auch in der nahen Schweiz sehen, durchsetzen. Wir führen das bei uns schon seit längerem mit Erfolg durch. Wichtig ist es natürlich auch, selbst im Betrieb auszubilden.

Stichwort Ausbildung. Sie sind ja ein anerkannter Meister- und Ausbildungsbetrieb der Innung. Haben Sie überhaupt noch genügend Auszubildende, die sich für den Beruf interessieren?

Ja – wir haben zum Glück immer Jugendliche, die sich für den Beruf entscheiden. Aktuell sind es zwei Azubis, die bei uns ihre Ausbildung erhalten.

Nutzen Ihre Mitarbeiter neben der eigenen Ausbildung auch die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die Ihre Industriepartner anbieten wie beispielsweise das Schulungsprogramm der MAPEI Academy?

Auf das Schulungsangebot von MAPEI greifen wir immer gerne zurück. Wir hoffen, nach Corona auch bald wieder Mitarbeiter zur Weiterbildung ins MAPEI Schulungszentrum nach Kleinwallstadt schicken zu können.

Seit wann arbeiten Sie mit MAPEI zusammen? Und wie zufrieden sind Sie mit dieser Zusammenarbeit?

Wir arbeiten bereits seit 15 Jahren mit MAPEI zusammen. Mittlerweile verwenden wir für alle bei uns anfallenden Verlegearbeiten ausschließlich MAPEI Produkte – und dies von A bis Z, also von der Grundierung bis zum Fugenmörtel.

Was schätzen Sie besonders am Hersteller MAPEI und was an seinen Produkten?

Neben dem kompletten Sortiment und den perfekten Systemlösungen für alle Anwendungsfälle schätzen wir vor allem die stets kompetente Beratung durch den MAPEI Außendienst. So ist Hermann Meihofer als unser direkter Ansprechpartner auch immer schnell vor Ort oder direkt auf der Baustelle, wenn sein Rat und seine technische Kompetenz gebraucht werden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Als erstes natürlich, dass die Corona-Pandemie möglichst rasch vorbei ist. Dann wünsche ich mir weiter ein so gut motiviertes Team wie wir jetzt sind, damit wir die vielen tollen Aufträge, die teilweise schon für das nächste Jahr vorliegen, bestens ausführen können. Und dass die derzeit positive Entwicklung am Bau und speziell in unserer Branche noch lange anhält.

Text: Werner Roßkopf
Bilder: MAPEI GmbH, ChrisChristes | photography

PRIVATSCHWIMMBAD, KANDERN

Kleiner Pool ganz groß!

Bei der Sanierung eines privaten Swimmingpools wurde das vorhandene Glasmosaik sowohl am Boden als auch an der Wand des Beckens durch moderne, großformatige XXL-Fliesen ersetzt. Für diese anspruchsvollen und nicht alltäglichen Arbeiten setzten Bauherr und Verarbeiter auf zielgerichtete und bewährte System-Produkte aus dem MAPEI Sortiment.

Pools im heimischen Garten sind angesagt – und das nicht erst seit Corona. Im vergangenen Sommer ist der Wunsch nach dem Badespaß zuhause aber nochmals deutlich gestiegen. Denn wer einen Gartenpool besitzt, dem macht auch ein Lockdown weniger aus – der holt sich Urlaub und Planschvergnügen einfach direkt nach Hause. Wohl demjenigen, der schon früher so gedacht hat und wie die Familie in unserem Fall schon vor einigen Jahren ein massives Schwimmbecken im Garten ihres Wohnhauses im badischen Kandern errichtete.

Das Schwimmbad vor der Sanierung. Das hellblaue Glasmosaik wurde über poröse Fugen von Algen unterwandert.

Von Algen geschädigtes Glasmosaik

Zur Gestaltung von Schwimmbecken kommen – ob im öffentlichen oder privaten Bereich – in vielen Fällen Fliesenbeläge zum Einsatz. Sie verleihen dem Pool nicht nur eine ganz individuelle Note, sondern verfügen auch über die hier geforderten Eigenschaften. Allerdings unterliegen sie, wie auch der gesamte Schwimmbadbau, einer ganzen Reihe erhöhter Anforderungen nicht nur was Untergrund und Abdichtung betrifft, sondern auch bezüglich Verklebung und Verfugung der Fliesenbeläge. Dass dabei auch manches falsch laufen kann, das mussten auch die bereits oben erwähnten Besitzer des vor einigen Jahren gebauten Schwimmbeckens erfahren. Sie entschieden sich damals bei dem Belag in ihrem 8 x 4,50 Meter großen Rechteckbecken für ein hellblaues Glasmosaik mit einer gleichfarbigen, ornamentalen Bordüre. Allerdings wurde schon nach nicht allzu langer Zeit der Mosaikbelag über poröse Fugen von Algen unterwandert, die durch den Belag schwärzlich hindurchschimmerten. Schließlich

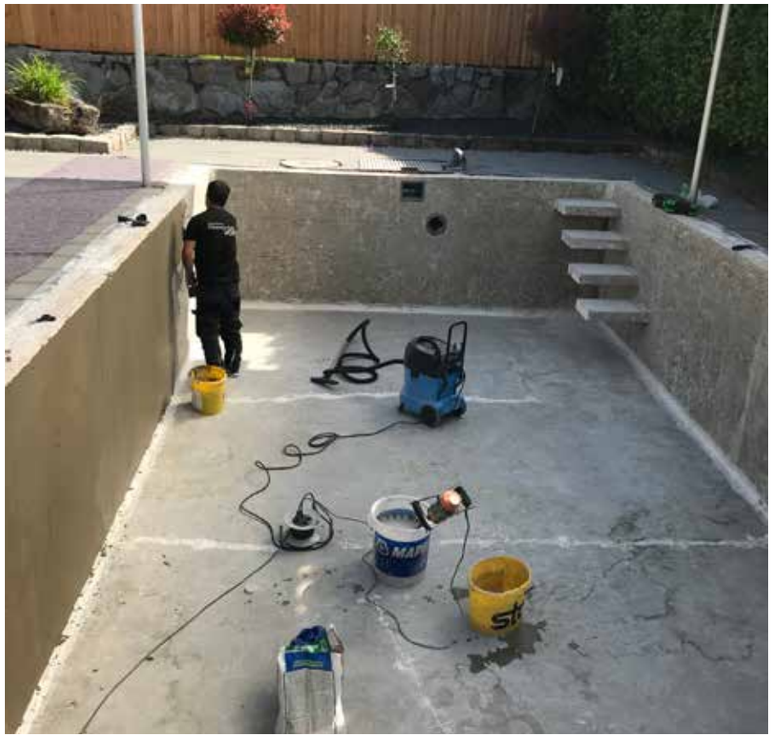
bot das Becken einen nicht mehr besonders attraktiven Anblick, der das Badevergnügen spürbar beeinträchtigte. Der Besitzer entschloss sich daher zu einer grundlegenden Sanierung seines Pools.

Kompletter Rückbau des Beckens

Mit der Sanierung beauftragt wurde das auf diesem Gebiet überaus erfahrene Fachunternehmen Fliesentechnik Vogt aus Rickenbach (siehe auch unser Firmenporträt auf Seite 22). In einem ersten Schritt entfernte man das vorhandene Glasmosaik und baute das Becken bis auf den Betonuntergrund zurück. Da zum Verlegen von Schwimmbad-Fliesen – ob groß oder klein – die Oberfläche des Beckens stets eben und fest sein muss, wurden vorhandene Unebenheiten mit PLANITOP FAST 330 ausgeglichen. Es handelt sich dabei um einen bewährten, schnell erhärtenden, faserverstärkten, hydraulisch abbindenden Mörtel zum Ausgleichen und Glätten ungleichmäßiger und unebener Untergründe im Innen- und Außenbereich in Schichtdicken von 3 bis 30 mm.

Im nächsten Schritt erfolgte die gerade im Schwimmbadbau besonders wichtige Abdichtung des Verlegeuntergrunds mit Hilfe einer modernen, normgerechten Verbundabdichtung. Zum Einsatz kam dabei mit MAPELASTIC eine zweikomponentige, zementäre Dichtungsschlämme mit hoher Rissüberbrückung. Die wasserdichte und wasserdampfdiffusionsoffene Verbundabdichtung eignet sich besonders zur Anwendung unter keramischen Fliesen und Naturwerksteinen in Bädern, Schwimmbecken sowie auf Balkonen und Terrassen. Mehr als 20 Jahre Erfahrung mit diesem Produkt und mehr als 300 Mio. m² erfolgreich abgedichtete Flächen sprechen für sich.

Nach dem Entfernen des Glasmosaiks wurde das Becken bis auf den Betonuntergrund zurückgebaut.



Die Abdichtung des Beckens erfolgte mit Hilfe von MAPELASTIC 2KR, einer modernen, normgerechten Verbundabdichtung.

BAUTAFEL

Objekt:
Privatschwimmbad, Kandern

Größe:
ca. 70 m²

Bauherr:
Alfred Munz

Ausführendes Unternehmen:
Fliesentechnik Vogt, Rickenbach

MAPEI Unternehmensbereich:
Keramik/Naturstein

MAPEI Außendienstmitarbeiter:
Hermann Meihofer

Zeitpunkt Ausführung der MAPEI Leistung:
Juni bis Juli 2020

MAPEI Produkte:
PLANITOP FAST 330
MAPEBAND
MAPELASTIC
ELASTORAPID
ULTRACOLOR PLUS

Großformate punkten bei Funktion und Optik

Nach den schlechten Erfahrungen mit den bisherigen Mosaikbelägen schlug Matthias Vogt, der Inhaber von Vogt Fliesentechnik in Rickenbach, dem Bauherrn etwas ganz Besonderes vor, nämlich das Becken sowohl am Boden als auch an den Wänden mit großformatigen Feinsteinzeugfliesen auszukleiden. Diese XXL-Fliesen erfreuen sich aktuell sowohl im Bad als auch im Wohnbereich immer größerer Beliebtheit, denn sie punkten mit außergewöhnlichen Eigenschaften. Da nur wenige Fugen die Fläche stören, wirken Oberflächen weitläufig, ebenmäßig und ruhig. Weniger Fugen bedeuten gleichzeitig weniger Reinigungs- und Pflegeaufwand. All dies überzeugte in diesem Fall den Kunden. Die Wahl fiel auf Fliesen eines auf Großformate spezialisieren italienischen Herstellers. An den Wänden des Beckens wurde das Format 1,60 x 3,20 Meter verlegt, am Beckenboden das Format 1,20 x 1,20 Meter. Neben der schon erwähnten Funktionalität spielte dabei natürlich auch die attraktive Optik der Beläge eine Rolle. Der grau-grüne Farbton und die melierte Oberfläche der Fliesen verleihen dem Wasser eine angenehm natürliche Farbe und erinnern wahlweise an eine Meereslagune in der Karibik oder einen klaren, frischen Gebirgssee.

Fachgerechte Großformatverlegung im MAPEI System

Nach Absprache mit den Verlegeexperten von MAPEI wurden die großformatigen Platten mit ELASTORAPID verklebt, einem im System mit der Verbundabdichtung MAPELASTIC geprüften zweikomponentigen, zementären Dünnbettmörtel. Der hochflexible, haftstarke Verlegemörtel zeichnet sich vor allem durch eine effektive kristalline Wasserbindung aus. Eine wichtige Eigenschaft, denn unter großen Platten muss der Kleber – insbesondere auf abgedichteten Untergründen – schnell und zielsicher austrocknen, um eine Verfilmung der Kunststoffe zu erreichen und somit seine dauerhaften Verbundeigenschaften aufzubauen. Normal erhärtende Dünnbettmörtel geraten hier schnell an ihre Leistungsgrenzen. Wichtig ist bei großformatigen Platten auch eine möglichst hohlraumfreie Bettung. Die Verlegung erfolgte daher im Buttering-Floating-Verfahren. Bei der abschließenden Verfugung kam mit ULTRACOLOR PLUS ein flexibler, kunststoffvergüteter und schnell erhärtender Fugenmörtel zum Verfugen von Wand- und Bodenbelägen jeder Art im Innen- und Außenbereich zum Einsatz. Aufgrund einer speziellen, zementfreien Bindemittel-Rezeptur kommt es bei der sehr emissionsarmen Flexfuge mit DropEffect®- und Bio-Block®-Technologie zu keinen, die Optik der Fliesenbeläge störenden Ausblühungen. So perfekt saniert, kann man nun in Kandern das kühle Nass an den kommenden heißen Tagen wieder unbeschwert und in vollen Zügen genießen. Kein Wunder, dass sich der Bauherr von dem Ergebnis dieser sehr speziellen und sicherlich nicht alltäglichen Sanierung seines Pools voll und ganz zufrieden zeigte.

Die großformatigen Platten wurden mit ELASTORAPID verklebt, einem hochflexiblen und haftstarken Verlegemörtel, der sich vor allem durch eine effektive kristalline Wasserbindung auszeichnet.

Text: Werner Roßkopf
Bilder: MAPEI GmbH

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

MAPELASTIC

Zweikomponentige, zementäre Dichtungsschlämme mit hoher Rissüberbrückung auch bei niedrigen Temperaturen

- wasserdicht, wasserdampfdiffusionsoffen
- UV-, Sulfat- sowie Tausalzbeständig
- für Abdichtungen im Innen-, Außen- und Unterwasserbereich an Wand und Boden
- Karbonatisierungsschutz, CO_2-bremsend

BUCHNAS LANDHOTEL SAARSCHLEIFE

Ökologischer Lifestyle

In unmittelbarer Nähe zum Naturdenkmal Saarschleife gelegen, befindet sich das gleichnamige Landhotel in malerischer Umgebung. Das 4-Sterne-Hotel zählt zu den Top-Adressen im Saarland und liegt mitten im Dreiländereck Luxemburg, Frankreich und Deutschland. Geführt wird das Landhotel in dritter Generation von Michael Buchna, Präsident Deutscher Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Saarland. Das traditionelle Familienunternehmen legt seinen Schwerpunkt auf ländliche Lebensfreude, kulinarische Vielfalt und umweltfreundliche Ausstattung. Mit sensibler Hand passen die Besitzer ihr gepflegtes Haus regelmäßig inhaltlich, gestalterisch und baulich neuen Erkenntnissen in der Hotellerie an. Seit 2011 kommen bei den Umbau- und Renovierungsmaßnahmen Systemlösungen von MAPEI zum Einsatz. So auch bei der 2019 erfolgten Kernsanierung im Erdgeschoss, bei der unter anderem eine neue Showküche angebaut wurde.

Buchnas Landhotel Saarschleife ist ein alteingesessener Familienbetrieb, der sich im Laufe der Jahre, durch verschiedene An- und Umbauten, Angebotserweiterungen und Verbesserungen, zu einem modernen Tagungs-, Ferien- und Wellnesshotel entwickelt hat. Es bietet seinen Gästen 90 Betten in stilvollen Komfortzimmern und romantisch eingerichteten Suiten. Entspannung, Wohlfühlen und Beauty-Erlebnisse finden die Hotel- wie auch Tagesgäste im 500 Quadratmeter großen Wellness-Bereich mit vielfältigem SPA-Angebot. Das mit einer EMAS-Zertifizierung für Umweltmanagement und Betriebsführung sowie dem Greensign Level 5 Zertifikat ausgezeichnete 4-Sterne-Haus nimmt beim Thema ökologische Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle ein: Angefangen bei der Ausstattung der Räumlichkeiten bis hin zum kulinarischen Bereich legen die Eigentümer höchste Maßstäbe an in Sachen Nachhaltigkeit und Ökologie. Aktuell darf sich das Landhotel über die neue Auszeichnung „Der grüne Stern“ im Michelin Restaurantführer 2021 freuen. Der Gastro Guide zeichnet damit besonders nachhaltige Küchen aus.

Nachhaltigkeit im Zeichen der Gastlichkeit

Seit mehr als 90 Jahren führt die Inhaberfamilie – inzwischen in der dritten Generation – den mehrfach ausgezeichneten Betrieb. Stück für Stück haben sie mit frischen Ideen über die Jahre ihre Vorstellungen von einem zeitgemäßen Landhotel verwirklicht. Bei den über die Jahre durchgeführten Umbau-, Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten setzen sie auf Systemlösungen des Bauchemikers MAPEI. Die nachhaltigkeitsgeprüften und zertifizierten Produkte erfüllen die hohen Ansprüche der Gastgeber-Familie an ein bestmögliches Nachhaltigkeitskonzept für ihr Haus. Bei den Umbauarbeiten der Gästezimmer im Jahr 2011 lieferte das MAPEI Produktportfolio dem beauftragten Mettlacher Fliesenverlegebetrieb Jörg Hupperich genau die richtigen Lösungen, um die Gästebäder nachhaltig und zeitgemäß umgestalten zu können. Zum Einsatz kamen emissionsarme Systeme und Werkstoffe zur Untergrundvorbereitung, Abdichtung und Verlegung der Fliesen wie zum Beispiel MAPEGUARD WP 200, MAPELASTIC, ULTRALITE S1 und KERAQUICK S1. Als 2015 die LOHAS-Vision 2030 (Lebensstil nach Gesundheit und Nachhaltigkeit) von Buchnas Landhotel Saarschleife weiterentwickelt und das Wellness-Angebot entsprechend erweitert wurde, vertraute auch die Trierer Firma Fliesen Scholtes GmbH bei dem anspruchsvollen auf die geprüften und zertifizierten MAPEI Systemprodukte. Bei einer weiteren Teilsanierung Im

Harmonischer Dreiklang: Bei seinem Landhotel Saarschleife legt das Familienunternehmen Wert auf ländliche Lebensfreude, kulinarische Vielfalt und umweltfreundliche Ausstattung.

Zeitgemäße Einrichtung: Bei den Umbauarbeiten der Gästezimmer lieferte das MAPEI Produktportfolio genau die richtigen Lösungen.

Trendige Nasszellen: In den Bädern setzen die Fliesenprofis auf den hohen Ausführungsstandard der Systeme von MAPEI.

Offene Showküche: Das Küchenteam arbeitet ohne physische Schranke zu den Gästen.

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

MAPELASTIC TURBO

Schnelle, zweikomponentige, rissüberbrückende Dichtschlämme für Wand- und Bodenflächen, im Innen- und Außenbereich

- schnell trocknend, belegereif nach ca. 4 Stunden
- Wasserdicht, Wasserdampfdiffusionsoffen
- UV-, Sulfat- sowie Tausalzbeständig

Jahr 2017 wurden weitere 14 Gästezimmer inklusive ihrer Bäder dem neuen Hotelkonzept angepasst. Zur Umsetzung der funktionellen und trendigen Nasszellen setzen die Fliesenprofis der Firma Fliesen Scholtes GmbH wieder auf den hohen Ausführungsstandard der Systeme von MAPEI, auch mit Blick auf nachhaltiges Arbeiten.

Bodenverlegung – wohngesund und innovativ

Der Wunsch nach Veränderung und Optimierung stand auch bei der jüngst ausgeführten Kernsanierung des Erdgeschosses 2019/2020 im Fokus: Mit dem Umbau ihrer Küchen- und Gastronomieräume sowie dem Neubau einer offenen Showküche setzten die erfahrenen Hoteliers dabei auf eine raffinierte Verknüpfung von kulinarischen Genüssen und Entertainment. Das Küchenteam arbeitet in einem topmodernen Ambiente ohne physische Schranke zu den Gästen. Diese sitzen wie an einer Bar direkt an der Küche, schauen den Genusshandwerkern direkt auf die Hände, erleben die leisen wie lauteren Kommandos ebenso live wie auch den herrlichen Duft so manchen Gerichtes, das ihnen dann direkt aus der Küche angereicht wird. Bei diesem Konzept spielt die Gestaltung der Bodenfläche eine entscheidende Rolle, denn sie muss schließlich von der Küche nach außen in den Gastraum gezogen werden. Zudem ist eine nutzungsangepasste Verlegung gefragt, die den Boden robust, pflegeleicht und langlebig macht. Passend zum Gastronomiekonzept wird ein Fliesenboden in Hellbeige und unterschiedlichen Formaten verlegt, der trendig und edel wirkt, aber dennoch schlicht genug ist, um das moderne Küchenambiente für sich wirken zu lassen. Es kamen Fliesen des Mettlacher Keramikherstellers Villeroy & Boch zum Einsatz, die Planung der Fliesenarbeiten koordinierte die Firma Siegfried Knobe Montage GmbH. Durch den Neu- und Umbau der Küchen- und Restauranträume hat sich auch der Empfangsbereich verjüngt und optisch erneuert. Hier setzt die Bodengestaltung auf eine handwerklich erstklassige Lösung, die attraktiv und stark im Design und der Ausführung ist: Ornamentale Fliesen ergeben als besondere Hingucker in Kombination mit den Holzdielen einen attraktiven Bodenlook. Die unglasierten Ornamentfliesen im Format 20 x 20 Zentimeter setzen übrigens auch in der neu gebauten Küche – hier als Wandbelag – einen besonderen gestalterischen Akzent. Die Verlegearbeiten führte Uwe Petry mit seiner Firma „Feine Steine“ aus dem Saarländischen Ort Schmelz aus und setzte dafür ebenfalls Produkte des Bauchemikers MAPEI ein. Im April 2021 wurden die Baumaßnahmen mit der Verlegung von Keramikbelägen in den neu gestalteten Sozialräumen für die Mitarbeiter von der Firma „Fliesenverlegung Jörg Hupperich“ vorerst abgeschlossen.

Fazit: Bei dem anspruchsvollen Hotelprojekt „Saarschleife“ konnte durch den Einsatz von hochwertigen MAPEI Produkten beim Bodenaufbau, bei der Untergrundvorbereitung und Abdichtung sowie bei der Verlegung keramischer Beläge den nachhaltigen und ökologischen Visionen der Hotelinhaber hervorragend entsprochen werden: Mit dem Prüfsiegel „Emicode EC 1-Plus zertifiziert“ erfüllen die Werkstoffe höchste Anforderungen an die Innenraumluft gemäß der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte e. V.). Insbesondere in Verbindung mit der innovativen „Low-Dust-Technologie“ leisten sie einen weiteren positiven Beitrag für Umwelt und Wohngesundheit. Als „Fast Track Ready“ eingestufte Produkte überzeugen die MAPEI Lösungen außerdem durch ihre schnelle und sichere Verarbeitung. Die gewerkeübergreifenden und unter besonderem Zeitdruck stehenden Ausführungen konnten mittels der „Schnellprodukte“ nahtlos und zeitnah realisiert werden. Somit wurde auch in diesem Punkt Dank des Leistungsspektrums der verwendeten Produkte den Vorgaben der Hoteliers entsprochen.

Stetige Erweiterung: Durch verschiedene An- und Umbauten, Angebotserweiterungen und Verbesserungen hat sich das Landhotel zu einem modernen Tagungs-, Ferien- und Wellnesshotel entwickelt.

Text: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: Eike Dubois, Trier

BAUTAFEL

Projekt:
Buchnas Landhotel Saarschleife, Mettlach Orscholz

Art des Projektes:
Renovierung, Sanierung, Um- und Ausbau

Objektgröße:
Rund 800 m² Gesamtfläche

Eigentümer/Bauherr:
Familie Michael Buchna

Aufgabenstellungen:
Verlegung diverser Fliesenbeläge in Bädern, Wellness- und Gastronomiebereichen (inklusive Untergrundaufbau und teilweise Abdichtung)

Ausführende Betriebe:
Fliesenverlegebetrieb Jörg Hupperich, Mettlach
Fliesen Scholtes GmbH, Trier
Uwe Petry – Feine Steine, Schmelz
Siegfried Knobe Montage GmbH

Ausführungszeitraum:
Ab 2011

Aktuelle Maßnahmen:
Oktober 2019 – März 2021

Architekt:
Lamberty Architekten GmbH, Trier

MAPEI Unternehmensbereich:
Keramik/Naturstein

MAPEI Koordinator:
Martin Streit

MAPEI Produkte:
PRIMER G
NOVOPLAN MAXI
ULTRAPLAN MAXI
TOPCEM
PLANITOP FAST
KERAFLEX S1
ULTRALITE S1
KERQUICK S1
LATEX PLUS
MAPETEX VLIES
MAPEGUARD SYSTEM
MAPELASTIC TURBO
ULTRACOLOR PLUS
KERAFLEX VARIO QUICK S1

VILLA POPPER, ETTLINGEN

Stilvolle Badsanierung nach Maß

In einer im badischen Ettlingen gelegenen Privatvilla galt es, gleich drei Bädern aus den 60er Jahren ein funktionell wie auch optisch attraktives „Upgrade“ zu verpassen. Der damit beauftragte Fachbetrieb, die „Wohnstil manufaktur“ aus Karlsruhe, setzte dabei sowohl bei der notwendigen Untergrundvorbereitung, als auch bei der fachgerechten Verlegung und Verfugung der überwiegend großformatigen XXL-Beläge auf Hochleistungsprodukte aus dem Profi-Sortiment von MAPEI.

Die 1965 im Landhausstil erbaute Villa besticht vor allem durch ihre ins Auge fallende Großzügigkeit. Sie verfügt neben einem ausgedehnten Wohn-, Ess- und Küchenbereich über insgesamt drei Badezimmer. Sie alle sollten im Rahmen einer umfassenden Sanierung und Renovierung technisch und optisch auf den neuesten Stand gebracht werden, wobei eines der Badezimmer nach dem Wunsch des Bauherrn speziell als ganz individuelles und originelles Kinderbad konzipiert werden sollte.

Moderne Bäder als individuelle Wohlfühl-Oasen

Eines ist unverkennbar: Mit den dunklen und muffigen „Nasszellen“ von einst haben die heutigen Bäder so gar nichts mehr zu tun. Das Badezimmer verwandelt sich vielmehr zu einem Wohnbereich, in dem man sich gerne für längere Zeit aufhält, um Körper und Geist Gutes zu tun. Dabei ist es nicht allein der „Spaß-Faktor“, mit dem man bestehende Bäder in eine moderne und wohnliche Wohlfühl-Oase verwandelt. Zum zeitgemäßen Upgrade gehört mittlerweile auch, die Funktionalität der Bäder spürbar zu verbessern. Im Fokus steht dabei die Barrierefreiheit, die dafür sorgen soll, dass man auch im Badezimmer für alle Lebensabschnitte und Eventualitäten gerüstet ist. Wobei man bei der barrierefreien Gestaltung keineswegs auf ein schönes und edles Interieur verzichten muss. Im vorliegenden Fall sind es vor allem großformatige XXL-Fliesenbeläge, die den renovierten Bädern ihr ganz eigenes, individuelles Ambiente verleihen. Hinzu kommen weitere originelle Details wie etwa die freistehende Badewan-

Vorher funktionell, nachher behaglich: Das Badezimmer verwandelt sich zu einem Wohnbereich, in dem man sich gerne für längere Zeit aufhält.

ne oder im Falle des Kinderbads die originelle Tapete.

Wie bereits erwähnt, kamen bei der Neugestaltung der Bäder vor allem großformatige Platten zum Einsatz. Mit diesen modernen Megaformaten eröffnen sich nicht nur neue gestalterische Horizonte, die Platten verfügen gleichzeitig auch über ausgezeichnete Leistungsmerkmale. Die damit möglichen, nahezu fugenfreien Flächen sorgen nicht nur für eine einheitliche Optik. Die Großformate sind zudem äußerst hygienisch, pflegeleicht und strapazierfähig – ohne dass man Kompromisse in puncto Ästhetik eingehen muss. Auf der Website der auf XXL-Formate spezialisierten „Wohnstil manufaktur" heißt es dazu: „Großformate sind mittlerweile in allen möglichen Designs und Oberflächen verfügbar: von edler Natursteinoptik über schlichte Farbtöne bis hin zum Retro-Style der 60er – oder barocken Seidentapeten venezianischer Palais. Die meist nur 6 mm dünnen Großformate sind herstellungsbedingt maßhaltiger und exakter als stärkere gebrannte Fliesen, aber in keinster Weise weniger robust."

BAUTAFEL

Objekt:
Privatvilla, Ettlingen

Größe:
120 m²

Bauherr:
Familie Gideon Popper, Ettlingen

Architekt:
BPlus Architektur, Karlsruhe

Ausführendes Unternehmen:
Wohnstil manufaktur Lüdecke & Dysl GbR

MAPEI Unternehmensbereich:
Keramik/Naturstein

MAPEI Außendienstmitarbeiter:
Tobias Sand

Zeitpunkt Ausführung der MAPEI Leistung:
Juli bis Oktober 2019

MAPEI Produkte:
TOPCEM PRONTO
PRIMER G
MAPEGUARD WP 200
MAPEGUARD WP ADHESIVE
Verlegemörtel der ULTRALITE Linie
KERAPOXY CQ
ULTRACOLOR PLUS

Perfekte Untergrundvorbereitung als wichtige Voraussetzung zur erfolgreichen Großformatverlegung

Dass so hochwertige Produkte eine ebenso hochwertige und vor allem fachgerechte Verlegung erfordern – dies versteht sich von selbst. Vor allem bei der Qualität des Untergrunds sollte man sich bei der Großformatverlegung keine Kompromisse erlauben. Denn es gilt hier, stets eine perfekte Ebenheit des Untergrunds sicherzustellen. „Die Wand muss so eben sein, dass die Platte beim ersten Mal sitzt" – so lautet hier das Ziel. Daher galt es, den Fokus bei der Badsanierung zuerst auf eine perfekte Untergrundvorbereitung zu legen. Dazu zählt auch die normgerechte Abdichtung aller Flächen, die ständiger bzw. erhöhter Feuchtigkeit ausgesetzt sind.

Damit die Duschen in den Bädern barrierefrei ausgeführt werden konnten, mussten hier in einem ersten Schritt die Abflüsse tiefer gelegt werden. Anschließend wurden im Bereich der bodengleichen Duschen TOPCEM PRONTO, einem gebrauchsfertigen, sehr emissionsarmen Werktrockenmörtel, der notwendige Gefällestrich hergestellt. Dank des schnellen Produkts konnte dabei zudem wertvolle Bauzeit gespart werden. Grundiert wurden die Wand- und Bodenflächen mit PRIMER G, einer sehr emissionsarmen Dispersionsgrundierung auf Kunstharzbasis für saugende und nicht saugende Untergründe im Innenbereich. PRIMER G ist geeignet zur Vereinheitlichung der Saugfähigkeit, zur Reststaubbindung und zur Verbesserung des Haftverhaltens nachfolgend aufzubringender Verlegemörtel und Spachtelmassen.

Die normgerechte Abdichtung der Untergründe erfolgte mit MAPEGUARD WP 200, einer leicht zu verarbeitenden, flexiblen, dünnschichtigen, wasserundurchlässigen und rissüberbrückenden Abdichtungs- und Entkopplungsbahn. Die bahnenförmige Abdichtung erlaubt nicht nur die Verlegung von keramischen Fliesen und Naturstein mit einen Dünnbettverlegemörtel, sondern ermöglicht auch ein zügiges Weiterarbeiten und hilft somit ebenfalls, Bauzeit einzusparen. Zur Verklebung der notwendigen Dichtbänder und Dichtecken kam MAPEGUARD WP ADHESIVE zum Einsatz, ein zweikomponentiger, schnell trocknender zementärer, flexibler Klebemörtel.

Verlegetechnische Herausforderungen optimal gemeistert

Bei der fachgerechten Verlegung der großformatigen Feinsteinzeugplatten – hergestellt von den bekannten italienischen Anbietern Emil Ceramice und Florim – entschied sich der ausführende Fachbetrieb in enger Abstimmung mit den Verlegeexperten von MAPEI für einen Verlegemörtel der ULTRALITE Linie. Der einkomponentige, hoch verformbare, zementäre Leichtverlegemörtel mindert aufgrund seiner hohen Kunststoffvergütung Spannungen in der Verbundzone zwischen Untergrund und Belagsmaterial. Dank der effektiven kristallinen Wasserbindung und der verlängerten klebeoffenen Zeit eignet sich der Verlegemörtel besonders für die Verlegung großformatiger Platten. Wichtig ist bei großformatigen Platten auch eine möglichst hohlraumfreie Bettung. Die Verlegung erfolgt daher im Buttering-Floating-Verfahren.

Verfugt wurden die großformatigen Beläge im Bereich der wenigen Stoßfugen mit KERAPOXY CQ, einem zweikomponentigen, säurebeständigen, sehr leicht zu verarbeitenden Epoxidharzmörtel mit gutem Abwaschverhalten für Fugenbreiten ab 2 mm.

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

TOPCEM PRONTO

Sehr emissionsarmer, gebrauchsfertiger, Werktrockenmörtel mit schneller Trocknung

- für schnellen Baufortschritt
- nach ca. 12 Stunden begehbar
- nach ca. 24 Stunden mit Keramik und nach ca. 4 Tagen mit Bodenbelägen und Parkett belegbar

Besonderer Hingucker in der Ettlinger Villa: Im Kinderbad sorgt eine „African Tapete" für gute Laune.

Ein neues Kinderbad, das Laune macht

Ein Highlight in der Ettlinger Villa stellt das neue, eigens konzipierte Kinderbad dar. Hier haben sich die Bauherren, eine junge Familie, für ihre Kids gemeinsam mit der „Wohnstil manufaktur" etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Eine kleine Wohlfühloase, die auch den Jüngsten Laune macht. In dem kleinen Bad ist alles vertreten: eine Duschnische mit XXL-Fliesen, Großformate am Boden, weiße stylische Metrofliesen im Format 15 x 7,5 cm von Cevica an der Toilettenwand sowie eine super coole „African Tapete" als spezieller „Gute Laune Bringer" am Morgen. Die Verlegung der Fliesen erfolgte auch hier mit mit einem Produkt der ULTRALITE Linie. Verfugt wurden die Beläge im Kinderbad mit ULTRACOLOR PLUS, einem flexiblen, kunststoffvergüteten und schnell erhärtenden Fugenmörtel zum Verfugen von Wand- und Bodenbelägen jeder Art im Innen- und Außenbereich. Aufgrund einer speziellen, zementfreien Bindemittel-Rezeptur kommt es bei der sehr emissionsarmen Flexfuge mit DropEffect®- und BioBlock®-Technologie zu keinen die Optik der Fliesenbeläge störenden Ausblühungen.

Karlsruher „Wohnstil manufaktur" sorgt für die perfekte handwerkliche Umsetzung

Alle Verlege- und Abdichtungsarbeiten wurden, wie eingangs erwähnt, von der auf designorientiertes Handwerk spezialisierten „Wohnstil manufaktur" durchgeführt. Das in Karlsruhe ansässige Unternehmen bezeichnet sich selbst als „Manufaktur für stilvolles Wohnen mit XXL-Fliesen und Spachtelböden" und beschreibt damit auch bereits das Spezialgebiet bzw. die nach eigenem Verständnis „Passion" des Unternehmens, nämlich die „Verlegung von großformatigen Fliesen". Hierfür steht, so Firmenchef Gerd. H. Dysl, „ein Team von erfahrenen Handwerkern ihres Fachs mit über 25 Jahren Berufserfahrung zur Verfügung. Ein Team, welches eine Vielzahl alter und neuer Handwerkstechniken und Methoden zum Teil über Jahrzehnte gekonnt anzuwenden und zu beherrschen erlernt hat." Neben der stil- und designorientierten Planungs- und Ausführungsberatung sieht das Unternehmen eine weitere „Passion" darin, die Vorstellungen und Wünsche der Kunden „in höchster Güte und Handwerkskunst umzusetzen". Bei der Ettlinger Privatvilla hat all dies dafür gesorgt, dass sämtliche planerischen Details absolut perfekt und damit zur vollkommenen Zufriedenheit des Bauherrn ausgeführt wurden. Unterstützt und beraten wurde die „Wohnstil manufaktur" vom MAPEI Außendienst, hier in Person von Gebietsleiter Tobias Sand. „Die MAPEI Produkte haben uns ein sicheres Gefühl gegeben", so Gerd H. Dysl mit Blick auf die gelungene Sanierung und das ansprechende Ergebnis. Und er ergänzt: „Wir nutzen ausschließlich MAPEI Produkte, denn wir möchten im System bleiben. Wir sind mit der hohen Qualität der Produkte und dem Service sowie der Betreuung und Beratung durch den MAPEI Außendienst und die MAPEI Technik, aber auch mit den Fachhändlern in unserer Umgebung sehr zufrieden."

Text: Werner Roßkopf
Bilder:
Bild vor der Sanierung: Gerd H. Dysl
Bilder nach der Sanierung: BPlus Architektur, Karlsruhe

ALTSTADTWOHNUNG IN HISTORISCHEM AMBIENTE BEI SCHLOSS AULENDORF

Herrschaftliches Wohnen modern umgesetzt

1

In den Mauern eines ehemaligen Gebäudes von Schloss Aulendorf befindet sich die rund 120 Quadratmeter große Altstadtwohnung, die das Unternehmen „holz & stein design." aus Bad Schussenried nach Wünschen der Bewohner in handwerklicher Perfektion mit MAPEI Produkten aufwändig renoviert hat. Die heutige Ausstattung der Wohnung bietet allen erdenklichen Komfort der Neuzeit und ein schickes Ambiente, umgeben von einem prachtvollen Schlosskomplex.

Die über 800-jährige Geschichte von Schloss Aulendorf spiegelt sich in höchst beeindruckender Weise in der Formen- und Stilvielfalt des heutigen Baukomplexes wider. Die ältesten überlieferten Bauteile der ursprünglichen Burganlage reichen bis in das 12. Jahrhundert zurück. Nach dem 30-jährigen Krieg wandelte sich das mittlerweile wehrhafte Schloss des 16. Jahrhunderts zu einer barocken Residenz. Der krönende Abschluss der baulichen Entwicklung von Schloss Aulendorf, das seine Vorbilder in der zeitgenössischen Schlossarchitektur Frankreichs hatte, bildete die Umgestaltung des Hauptgebäudes zu einem repräsentativen Palais. Schloss Aulendorf stellt heute aufgrund seines baugeschichtlichen Quellenwertes und des hohen künstlerischen Ranges seiner Einzelbauten ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung dar. Ein adäquates Nutzungskonzept für den Schlosskomplex Aulendorf wurde 1992 festgelegt. Es gelang, die Stadtverwaltung zur Übernahme der beiden im Kern mittelalterlichen Gebäude zu bewegen und in den Bauten des Barocks und des Frühklassizismus ein Zweigmuseum des Landesmuseums Stuttgart einzurichten.

In einem ebenfalls zum Schlosskomplex gehörenden, inzwischen als Wohnhaus genutzten Gebäude verwirklichten die heutigen Bewohner sich ihren Wohntraum. In dem Unternehmen „holz & stein design." aus Bad Schussenried fanden sie genau den richtigen Partner, um ihre Vorstellungen modernen Wohnens in dem historischen Ambiente umzusetzen. Der Fachbetrieb ist spezialisiert auf handwerklich hergestelltes Raumdesign. Zur Kernkompetenz der Profis – Schreiner, Fliesen- und Bodenleger – gehören gespachtelte, fugenlose Wände und Böden genauso wie moderne, maßangefertigte Möbel in Beton- oder Steinoptik sowie charaktervolle Parkettverlegungen oder komplette Bad- und Raumkonzepte. Die Renovierung der Altbauwohnung war für den Fachbetrieb genau das richtige Projekt, um mit kompetenter Handschrift den Räumlichkeiten einen eigenen, unverwechselbaren Look zu geben. Im Produktportfolio der Firma MAPEI fanden sie zu ihrer handwerklichen Kompetenz die adäquaten Materialien für funktionierende wie stilvolle Baulösungen.

Materialspezialisten auf hohem Niveau

Im großzügigen, offenen Wohn-, Küchen und Flurbereich rückten die Profis dem gediegenen Altbau-Ambiente mit einem vor Ort handwerklich hergestellten Spachtelboden zu Leibe. Jetzt herrscht in den Räumlichkeiten eine ultramoderne, schlichte Atmosphäre, die außerdem mit Funktionalität überzeugt. Zur Herstellung des gespachtelten, geschliffenen und oberflächenbehandelten Bodens wählten sie die zementäre dekorative Spachtelmasse ULTRATOP in einem mittelgrauen Farbton. Die feinen Spachtellinien ergeben eine einzigartige Tiefenwirkung und verleihen dem Boden seinen besonderen Cha-

BAUTAFEL

Objekt:
Altstadtwohnung in einem Gebäude von Schloss Aulendorf

Art des Objektes:
Renovierung einer Privatwohnung

Größe des Objektes:
rd. 120 m²

Baubeginn: 7. Januar 2019

Fertigstellung: 15. März 2019

Verarbeiter:
holz & stein design.,
Bad Schussenried

MAPEI Unternehmensbereich:
Fußbodentechnik

MAPEI Außendienstmitarbeiter:
Oliver Kolberg

MAPEI Produkte:
ULTRATOP LOFT
ULTRATOP mittelgrau
ULTRALITE S1
ULTRABOND ECO S940 1K

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

ULTRATOP

Dekorative Spachtelmasse

- zur Herstellung dekorativer Böden in Schichtdicken von 5–40 mm
- hoch abriebfest
- schleifbar für Terrazzo-Effekte
- in den Farben weiß, rot, hellgrau, mittelgrau, anthrazit und beige lieferbar

rakter. Aufgrund der hohen mechanischen Festigkeiten kann ULTRATOP in Verbindung mit einem systemkonformen Oberflächenschutzsystem als nutzbare und dekorative Endbeschichtung in dem Wohnbereich belassen werden. Eine besondere Herausforderung bei den Spachtelarbeiten stellt das Ausgleichen unterschiedlicher Bodenhöhen dar. Passend zum Boden wird in der Küche die Arbeitsplatte in Betonoptik mit ULTRATOP LOFT maßangefertigt. Die strukturierte Betonoptik in Grau schafft in Kombination mit dem Boden ein harmonisches Gesamtbild in dem loftartigen Wohn- und Funktionsraum. Dank der hervorragenden Abriebfestigkeit ist die zementäre

Bild 1: Modernes Wohnen: In den historischen Räumlichkeiten herrscht eine ultramoderne Atmosphäre.
Bild 2: Natürliche Ausstrahlung: Der Parkettboden im Schlafbereich wurde mit ULTRABOND ECO S940 1K verklebt.
Bild 3: Harmonisches Gesamtbild: Der loftartige Wohn- und Funktionsraum beeindruckt durch fugenlose Wände und Böden.
Bild 4: Stiller Rückzugsort: Im WC-Bereich sorgen klare Linien für Struktur.
Bild 5: Mittelgrauer Farbton: Zur Herstellung des Bodens wählten die Experten die Bodenspachtelmasse ULTRATOP.
Bild 6: Stilvoller Badbereich: In der Dusche sind Großformatfliesen im Dünnbett mit dem Leichtklebemörtel ULTRALITE S1 verlegt.

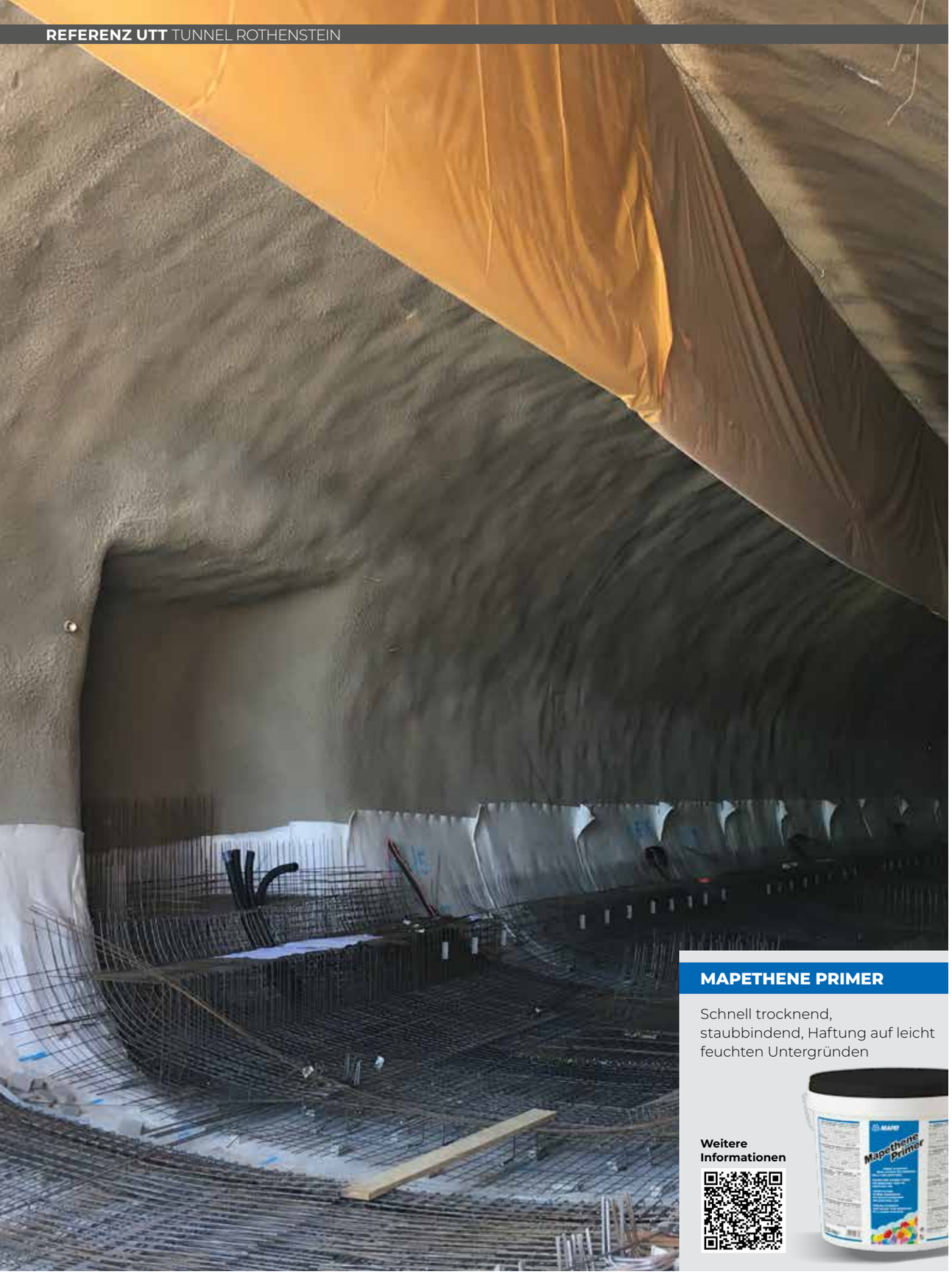
Spachtelmasse ideal für die individuelle Anfertigung dekorativer und intensiv genutzter Flächen wie Küchenarbeitsplatten.

Mehr Privatsphäre und Wohnlichkeit wünschten sich die Bauherren im Bereich Bad, Schlafen und Ankleide. Hier entschieden sie sich für einen hochwertigen Parkettboden, der Natürlichkeit ausstrahlt, Wärme schafft und charakterstark das stilvolle Ambiente unterstreicht. Für seine einwandfreie und sichere vollflächige Verklebung kommt mit ULTRABOND ECO S940 1K ein weiteres MAPEI Profiprodukt zur Anwendung. Der einkomponentige SMP-Parkettklebstoff zeichnet sich durch eine cremige Kon-

sistenz, müheloses Auftragen und hohe Verlegeleistung als eine wirtschaftliche Verlegelösung aus. In der Dusche verlegen die Raumdesign-Profis Großformatfliesen im Dünnbett mit ULTRALITE S1. Der zementäre und standfeste Leichtklebemörtel mit verbesserter Haftung und verlängerter offener Zeit lässt sich dank seiner Ergiebigkeit und Low-Dust-Technologie hervorragend verarbeiten und sichert ein perfektes Ergebnis.

Mit handwerklichem Know-how und den MAPEI Systemprodukten konnten in der Altstadtwohnung funktionierende Privaträume geschaffen und individuelle Lösungen umgesetzt werden, die deutlich machen, wie moderne Bedürfnisse in historischen Gebäuden umgesetzt werden können.

Text: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: ChrisChristes | photography



MAPETHENE PRIMER

Schnell trocknend, staubbindend, Haftung auf leicht feuchten Untergründen

Weitere Informationen

Nordportal und Voreinschnitt gesichert mit Spritzbeton.

Sohlblockfuge mit Anstrich MAPETHENE PRIMER.

B88 ORTSUMGEHUNG ROTHENSTEIN

Tunnel Rothenstein Neubau

Die Bundesstraße B88 ist eine wichtige Nord-Süd-Straßenverbindung mit überregionaler Verkehrsbedeutung in Thüringen.

Sie verbindet zentrale Orte im Südwesten bzw. Süden der Region Ostthüringen mit dem Zentrum Jena. Außerdem ist die B88 ein wichtiger Zubringer zu den Verkehrsachsen BAB A4 und A9.

Der Tunnel Rothenstein ist das Herzstück der Ortsumgehung Rothenstein im mittleren Bauabschnitt des Ausbaus B88 und dem Knotenpunkt Altendorf/Schöps der BAB A4.

Die Herstellung des 385 m langen Straßentunnels erfolgte in bergmännischer Bauweise von Nord nach Süd. Er besteht nach Fertigstellung aus einer Röhre mit zwei im Gegenverkehr befahrbaren Fahrstreifen.

Eine Besonderheit der Baumaßnahme sah vor, den Vortrieb aus Norden 75 m vor dem Durchschlag und dem zukünftigen Südportal abzubrechen und anschließend den Tunnel in Gegenvortrieb aufzufahren.

Diese Maßnahme war notwendig, da die neue Tunneltrasse am Südportal des Tunnel Rothenstein spitzwinklig aus der Felssteilwand auf den alten Verlauf der B 88 einmündet.

Text: Thomas Rieger, MAPEI GmbH
Bilder: MAPEI GmbH, Kunz

Felswandsicherung mit Spritzbeton Südportal.

BAUTAFEL

Projekt:
Tunnel Rothenstein Neubau B88 Ortsumgehung Rothenstein

Auftraggeber:
Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr

Baufirma:
ARGE Tunnel Rothenstein
Alfred Kunz Untertagebau / Streicher Tief- und Ingenieurbau

Angaben zum Tunnel:
Länge: 385 m
Tunnelquerschnitt: 102 m²
Geplante Bauzeit: 10/2018 – 08/2021
Ausbruchsvolumen: 40.500 m³

Leistung MAPEI:
Lieferung von Spritzbetonerstarrungsbeschleuniger MAPEQUICK 043 FFG / 2 zur Vortriebssicherung des Gebirges mit Spritzbeton bei bergmännischer Bauweise sowie zur Sicherung der Voreinschnitte an den Portalen.
Lieferung von MAPETHENE PRIMER; bituminösem Anstrich zur Trennung der Blockfugen

Lieferzeitraum:
Mai 2019 – Februar 2020

MAPEI Koordinator:
Thomas Rieger

MAPEI Produkte:
MAPEQUICK 043 FFG / 2
MAPETHENE PRIMER

NEUE FIRMENZENTRALE FA. HABERL MASSING

Qualität und Kompetenz in Beton

Bereits im Jahr 1850 begann die Fa. Haberl ihre Aktivitäten mit der Gründung einer Ziegelei im niederbayerischen Massing.

1961 wurde die Firma um das Baugeschäft Haberl GmbH erweitert.

Der Neubau des Kieswerkes Wickering im Jahr 1976 und die Eröffnung der Transportbetonmischanlage erfolgte drei Jahre später an gleicher Stelle.

Mit dem Neubau der Kies- und Betonmischanlage 2014 wurde MAPEI neuer Partner im Bereich Zusatzmittel. Der Vertrieb von MAPEI stand der Fa. Haberl mit Rat und Tat zur Seite und war bei der Umstellung behilflich.

2018 erfolgte der Neubau der Firmenzentrale in Massing.

Hier kam es den Firmeninhabern auf eine ästhetische Bauweise mit der Symbiose der Materialien Architekturbeton, Holz und Glas an.

Die eigene Baufirma erstellte das anspruchsvolle Bauwerk mit einem Umfang von 600 m² Sichtbeton.

Hierbei legte man optisch großen Wert auf die Natürlichkeit des Betons, was durch den Einsatz einer Betonschalung in Brettstruktur unterstützt wurde.

Die 2018 neu erbaute Firmenzentrale.

Der Sichtbeton, hergestellt mit DYNAMON LZ 76, wurde mit Unterstützung des technischen Vertriebs von MAPEI dem Qualitätsanspruch der Fa. Haberl entsprechend bereitgestellt.

Durch den hohen Anspruch bei der Herstellung des Transportbetons im eigenen Werk sowie den umsichtigen Einbau des Betons auf der Baustelle ergibt sich ein architektonisch ansprechendes Bauwerk. Bereits beim Betreten des Gebäudes fällt das Zusammenspiel der verschiedenen Materialien im lichtdurchfluteten Empfangsbereich sehr positiv auf.

Die Fa. Haberl hat mit dem Produkt von MAPEI ein sehr gelungenes Bauwerk erstellt.

Text und Bilder:
Andreas Thurnhofer, MAPEI GmbH

BAUTAFEL

Projekt:
Neubau Firmenzentrale in Massing

Auftraggeber:
Fa. Haberl GmbH

Baufirma:
Fa. Haberl GmbH

Angaben zu Bauwerk:
350 m³ bzw. 600 m² Sichtbeton

Bauzeit:
Juni 2017 bis Mai 2018

Leistungen MAPEI:
Lieferung DYNAMON LZ 76 zur zielsicheren Herstellung von Sichtbeton. Betontechnologische Unterstützung durch den Technischen Vertrieb

MAPEI Produkte:
DYNAMON LZ 76R

Bild links: Zusammenspiel der unterschiedlichen Materialien. Bild rechts: Der architektonisch sehr ansprechende, lichtdurchflutete Eingangsbereich.

Ba Na Hills, Da Nang (Vietnam)

GOLDENE BRÜCKE

DIE ZUSATZMITTEL VON MAPEI HELFEN, EINEM BETONRIESEN LEBEN EINZUHAUCHEN

Von zwei riesigen Steinhänden getragen, ist die Goldene Brücke 150 m lang und besteht aus acht Bögen. Ihr Geländer ist mit Gold überzogen.

Probleme und Lösungen

Der Bauprozess musste inmitten des Waldes und in bergigem Gelände durchgeführt werden. Beton konnte vor Ort nicht gemischt werden: Fertigbeton musste über große Entfernungen bei hohen Temperaturen transportiert werden und dabei die erforderliche mechanische Festigkeit beibehalten. Die Lösung lieferte DYNAMON SR2 VN, ein Betonverflüssiger für Fertigbeton, der von MAPEI Vietnam hergestellt und vertrieben wird. Sein internationales Pendant ist DYNAMON SR2.

Die Goldene Brücke, auch bekannt als CauVang, hebt sich von der prächtigen Natur der Ba Na Hills in Da Nang City ab und ist ein absolut ikonisches Meisterwerk Vietnams. Seit ihrer offiziellen Eröffnung hat sie sich über die Grenzen Vietnams hinaus einen Namen gemacht: Sie wurde von internationalen renommierten Architekturzeitungen und sozialen Netzwerken als eine der spektakulärsten Fußgängerbrücken der Welt gelobt.

Als Teil des SunWorld Ba-Na-Hills-Areals ist die Goldene Brücke in den Paradiesgarten eingebettet und dient dazu, die Besucher vom Bergfuß oder dem französischen Dorf zu den Gärten von Le Jardin D'Amour zu bringen.

Die Brücke wurde „Goldene Brücke" genannt, da ihr Geländer mit Gold überzogen ist. Von zwei riesigen Steinhänden getragen, hat die Brücke eine Breite von 12,8 m und eine Länge von 150 m und besteht aus 8 Bögen, von denen der längste 21,2 m misst. Laut dem Designstudio TA Landscape Architecture verkörpert das Design die Hände des Berggottes, der aus dem Inneren eines felsigen Berges eine goldene Schärpe zieht, um die Dorfbewohner zum Paradiesgarten zu tragen, was perfekt zum Fantasie- und Feenthema der Ba Na Hills passt.

In einer Höhe von 1.414 m über dem Meeresspiegel wirkt die Goldene Brücke noch überwältigender mit ihren altertümlich anmutenden und moosbewachsenen Riesenhänden, die die Brücke in der grünen, majestätischen, von Wolken und Nebel umhüllten Natur tragen.

Die Brücke wurde von Archdaily, einem der weltweit führenden Weblogs für Architekturnachrichten, als eine der einzigartigsten Brücken der Welt bezeichnet. Die Brücke wurde auch von anderen Architektur-Websites wie Design Boom und Creapills gelobt. CNN setzte sie auf die Liste der beeindruckendsten Fußgängerbrücken von *The Guardian* und die Top 10 der unglaublichsten Brücken von *The Independent*. Sie wurde auch auf dem Instagram-Account von Street Art Globe (ein Account mit 7,1 Millionen Followern) vorgestellt, wo ein Video über die Brücke 1,3 Millionen Aufrufe und mehr als 4.000 Kommentare hatte.

Bauen im Wald mit MAPEI Lösungen

Man kann sagen, dass die Brücke ein Ort ist, an dem von Menschenhand und von der Natur geschaffene Schönheit, Bautechnik und Kunst zusammentreffen. Die riesigen Hände sehen aus, als seien sie aus Stein gemeißelt, aber das sind sie nicht. Das Skelett der Hände wurde entworfen und mit Stahlgeflecht ummantelt, bevor es mit Glasfaser überzogen wurde. Der gesamte Bau der Brücke dauerte etwa ein Jahr und war sehr herausfordernd und anspruchsvoll. Der Bauprozess wurde vollständig inmitten des Waldes und der bergigen Gebiete durchgeführt, wo jeder Zugang sehr eingeschränkt war.

Daher war es unmöglich, Beton vor Ort zu mischen. Außerdem war es für den Bauherrn, die Sun Group, ein

heikles Problem, Fertigbeton über eine so lange Strecke bei hohen Temperaturen zu transportieren und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass die erforderliche mechanische Festigkeit für Pfeiler und Fundament erhalten bleibt, die für die Stützung des gesamten Gewichts der Brücke wichtig sind.

Nach Bauortprüfungen, Bewertung der Produktqualität und Kosteneffizienz wurde MAPEI Vietnam, die lokale Tochtergesellschaft der MAPEI Group, als Lieferant von Betonzusatzmitteln für alle Pfeiler und Fundamente des Projekts beauftragt. Der Technische Dienst von MAPEI Vietnam schlug den Einsatz von DYNAMON SR2 VN vor, einem Betonverflüssiger auf Acrylpolymerbasis für Fertigbeton, der von MAPEI Vietnam hergestellt und vertrieben wird. Er ist besonders geeignet für Bereiche, in denen eine starke Wasserreduktion bei relativ hoher mechanischer Festigkeit erforderlich ist. Aufgrund seiner Eigenschaften ist er besonders geeignet, wenn bei hohen Temperaturen gegossen und wenn der Beton über lange Strecken transportiert werden muss.
Das Pendant zu DYNAMON SR2 VN auf dem internationalen Markt ist DYNAMON SR2.

Für die Pfeiler und das Fundament wurde Fertigbeton verwendet. Das DYNAMON SR2 VN-Zusatzmittel sorgte dafür, dass das Material die erforderliche mechanische Festigkeit aufwies, um das Gewicht der gesamten Brücke zu tragen, selbst wenn es bei hohen Temperaturen gegossen wurde.

DYNAMON SR2

Betonverflüssiger auf Basis von Acrylpolymer, speziell für die Fertigbetonindustrie entwickelt, gehört zum MAPEI Dynamon SR-System.

ERFAHREN SIE MEHR

BAUTAFEL

Goldene Brücke, Sun World Ba Na Hills, Da Nang (Vietnam)

Design:
TA Landscape Architecture

Bauzeit:
2016–2018

Eigentümer:
Sun Group

Zeitraum der Beteiligung von MAPEI:
2017–2018

Beteiligung von MAPEI:
Bereitstellung von Zusatzmitteln für den Fertigbeton für Fundament und Pfeiler

MAPEI Koordinator:
Nguyen Van Khue, MAPEI Vietnam

MAPEI Produkte:
Betonzusatzmittel:
Dynamon SR2 VN*

*Dieses Produkt wird von MAPEI Vietnam auf dem vietnamesischen Markt hergestellt und vertrieben

Badrenovierung mit Tapete – sogar in der Dusche

Badsanierung 3.0 – neben Keramik und Designbelägen eröffnen Tapeten im Bad ganz neue, stylische Renovierungslösungen. Mit dem innovativen MAPEI SHOWER SYSTEM DECOR funktioniert Tapete als Gestaltungsmöglichkeit jetzt auch perfekt in Feuchträumen wie Badezimmer und Dusche. Sogar in Duschen von Hotels, SPAs oder Fitnessstudios lassen sich dekorative, feuchtebeständige Tapeten, z. B. Glasfaser- oder Vinyltapeten, mit dem Komplettsystem von MAPEI sicher und wasserfest einsetzen – und das sogar auf vorhandenen keramischen Fliesen. Wie dies genau funktioniert und was dabei zu beachten ist, zeigt die Step-by-Step-Anleitung.

Text: Maik Evers, MAPEI GmbH
Bilder: MAPEI GmbH

Abspachteln bestehender keramischer Fliesen mit PLANIPREP CONTRACT. Die feuchtigkeitsbeständige zementbasierte Wandspachtelmasse eignet sich speziell für den Einsatz unter Decor-Tapeten in Feuchträumen. Altkeramik ist vorab gründlich zu reinigen und anzuschleifen. Eine Grundierung der Altkeramik ist bei PLANIPREP CONTRACT nicht erforderlich.

PLANIPREP CONTRACT ist erhältlich in Grau oder Weiß, je nach Anforderung. Bei der Spachtelung kann man sich an Qualitätsstufe 3 orientieren.

Schleifen von PLANIPREP CONTRACT. Die Fläche muss hinreichend glatt sein.

Die Abdichtung wird mit der Dispersionsabdichtung MAPEGUM WPS in zwei Lagen hergestellt. Die zweite Schicht muss dabei laut DIN 18534-3 in einer Kontrastfarbe aufgebracht werden. MAPEGUM WPS ist entsprechend in den beiden Farbtönen Grau und Olivgrau erhältlich. Alternativ kann die graue Basisversion durch Zugabe und Einmischen der Farbpaste MAPECOLOR WPS selbst hergestellt werden.

Mischen von MAPEGUM WPS mit MAPECOLOR WPS in Blau. Der erste Auftrag sollte im Farbton Olivgrau oder Blau eingefärbt erfolgen. Dies hat den Vorteil einer leichteren Auftragskontrolle. Der zweite Auftrag kann dann in der Farbe Grau erfolgen – dies verhindert ein Durchscheinen der Abdichtungsebene.

Die Abdichtung wird in der vorgeschriebenen Schichtdicke in zwei Arbeitsgängen gleichmäßig auf den Untergrund aufgetragen und glattgespachtelt. Bewährt hat sich die Kombination aus Materialauftrag mittels Zahnkelle 6 mm und anschließendem Glätten mittels Glättkelle oder venezianischer Kelle.

Glätten von MAPEGUM WPS mit Glättkelle oder venezianischer Kelle.

Zur Sicherstellung einer geschlossenen Abdichtungsebene ist das Dichtband inklusive der Systemkomponenten (Innen-/Außenecken und Dichtmanschetten) im Bereich der Anschluss- und Bewegungsfugen sowie der Rohrdurchdringungen in die erste Schicht der Abdichtung vollsatt einzuarbeiten. Dazu wird zunächst das Abdichtungsmaterial mit einem Pinsel im Eckbereich aufgebracht.

Abdichten der Innenecken mit dem Dichtband MAPEGUARD ST.

Abdichten der Innenecken mit MAPEGUARD IC bzw. Außenecken mit MAPEGUARD EC.

Anbringen des Dichtbands MAPEGUARD ST im Übergang Wand/Boden. Das SHOWER SYSTEM DECOR lässt sich hervorragend mit Designbelägen oder keramischen Belägen im Bodenbereich kombinieren. In diesem Fall kann nach der Abdichtung im Wandbereich die Abdichtung im Bodenbereich, z. B. mit dem MAPEGUARD WP System, erfolgen.

Abdichten von Rohrdurchdringungen mit MAPEGUARD PC

Alle Dichtbänder und Formteile sind vollsatt in die erste Lage der Abdichtung MAPEGUM WPS einzubetten.

Auftrag der zweiten Schicht MAPEGUM WPS in grau mit Zahnkelle 6 mm. Beim zweiten Auftrag wird wie beim ersten Auftrag verfahren, so dass die erste Schicht nicht mehr durchscheint. Für eine Verbundabdichtung nach DIN 18534-3 ist mindestens ein zweilagiger Auftrag mit einer Trockenschichtdicke an jeder Stelle von mindestens 0,5 mm erforderlich. Bei einer notwendigen Gesamttrockenschichtdicke von 0,5 mm ergibt sich ein Verbrauch von 1,2 kg/m² (0,8 mm Nassschichtdicke).

Glätten der zweiten Schicht von MAPEGUM WPS mit Glättkelle oder venezianischer Kelle. Zur Erzielung einer ausreichenden Ebenheit muss die letzte Schicht der Abdichtung hinreichend glatt gespachtelt sein. Sofern dies bei dem zweifachen Auftrag nicht direkt erreicht wird, können leichte Unebenheiten in der Oberfläche durch einen dritten Auftrag als Glattspachtelung geebnet werden. Hier ist von einer Qualitätsstufe 3 bis 4, je nach Tapete, auszugehen.

Das Tapezieren erfolgt mit ULTRABOND ECO DECOR WET, einem einkomponentigen Klebstoff auf Basis sililierter Polymere. Nach der Aushärtung ist der Klebstoff feuchte- und temperaturbeständig und garantiert so eine dauerhafte und sichere Verlegung, auch in der Dusche. Dazu wird, je nach Tapetenart, der Klebstoff wahlweise unter Verwendung einer TKB A4 Zahnung (bei dichten, geschlossenen Tapeten) oder unter Verwendung eines glatten Zahnspachtels (bei grobmaschigen Glasfasertapeten) dünn und gleichmäßig aufgebracht.

Einlegen einer Glasfasertapete in das nasse Klebstoffbett. Dabei müssen die Klebstoffriefen zerdrückt werden.

Vorsichtiges Anreiben zur Vermeidung von Lufteinschlüssen.

Anlegen der nachfolgenden Tapetenbahn; eine leichte Korrektur der Bahnen im Klebstoffbett ist möglich.

Eine optimale Benetzung der Tapetenrückseite ist sicherzustellen, insbesondere im Nahtbereich.

Bei Glasfasertapeten mit einem weitmaschigen Gewebe kann sich Klebstoff bis zur Oberfläche durchdrücken. In diesem Fall ist der Klebstoff dünn und gleichmäßig auf die gesamte Tapetenoberfläche aufzutragen.

Auftrag der zweikomponentigen, transparenten Schutzbeschichtung MAPECOAT DECOR PROTECTION. Die 2K PU-Versiegelung erhöht die Abriebfestigkeit, UV-Beständigkeit und erleichtert gleichzeitig die Reinigung von bedruckten Tapeten und Glasfasertapeten. Dazu wird nach der Trocknung des Klebstoffes die Versiegelung mit einer 12 mm Mikrofaserwalze oder mittels Sprühauftrag (Airless) aufgetragen.

Dehnungsfugen werden abschließend mit einem geeigneten Silikondichtstoff, z. B. MAPESIL AC, geschlossen. Duschen können nach ca. 24 Stunden wieder genutzt werden.

Fertig ist die neue Dusche. Mit dekorativen Tapeten und den Systemlösungen von MAPEI in Feuchträumen werden Sie mit Sicherheit für Begeisterung bei Bauherren und Architekten sorgen.

Die rissüberbrückende Entkopplungsbahn MAPEGUARD UM 35 – der Problemlöser in der Sanierung und bei zeitbedrängten Arbeiten

WARUM MAPEGUARD UM 35 – WARUM ENTKOPPELN?

Um eine schadensfreie Verlegung von keramischen Fliesen und Platten oder Naturwerksteinen sicherzustellen, legen nationale Normen und Regelwerke Mindestanforderungen an Untergründe fest. Diese sollen erhöhte Spannungen in der Verbundzone zwischen Verlegeuntergrund und starrem Belag, wie z. B. Keramik, vermeiden.

Diese horizontal einwirkenden Spannungen finden ihren Ursprung in z. B. Schwindprozessen, Quell- und Schrumpfvorgängen infolge wechselnder Feuchtegehalte sowie Temperaturänderungen. Das Maß dieser Zwangsspannungen ist nicht allein von der Größe der Längenänderungen, sondern vielmehr von der Steifigkeit der Konstruktion und der Stärke deren Verformungsbestrebens abhängig. Es ist gut nachvollziehbar, dass ein Zementestrich, der sich aufgrund von Schwind- bzw. Trocknungsprozessen verkürzen oder durch Temperaturerhöhungen ausdehnen möchte, durch einen harten Keramikbelag stärker hieran gehindert wird als durch einen weichen Belag.

Hinzu kommen weitere Aspekte wie

- auf Estrichen mit **überhöhten Restfeuchten** und/oder
- mit **großen Kantenabmessungen** und/oder
- mit **schmalen Belagsfugen** und/oder
- mit **großen Feldlängen** und/oder
- im **Verband** angeordnet und/oder
- auf **unterschiedlich beheizten Flächen** und/oder
- hinter **großen Fensterfronten,**

die zu erhöhten Zwangsspanngen führen, deren Folge Hohllagigkeiten und/oder Risse sein können.

Nicht immer – insbesondere bei Renovierungsmaßnahmen oder bei zeitbedrängten Arbeiten – treffen Planer oder Bauherren Untergründe und Untergrundbeschaffenheiten oder Anforderungen an, die eine schadensfreie Verlegung von Keramik oder Naturwerksteinen ohne zusätzliche Maßnahme sicherstellen können.

Um Schäden am Belag zu vermeiden, werden seit mehr als 20 Jahren Entkopplungssysteme eingesetzt, deren Hauptaufgabe darin besteht, Spannungen in der Verbundzone zu reduzieren sowie Rissbildungen und Hohllagen im Belag zu vermeiden.

Ihr Wirkungsprinzip besteht darin, die Konstruktionen gezielt „weicher" zu machen. Eine Entkopplungsmaßnahme ist eine mehr oder weniger zähelastische Zwischenschicht zwischen z. B. Estrich und Belag, die die Verformungsbestrebungen des Estrichs weniger stark behindert. Dies geschieht genau in dem Maße, wie die Entkopplung in der Lage ist, die Verformungen des Untergrunds mitzumachen. Während sich die Entkopplung mit dem Estrich verformt, zehrt sie quasi einen Teil der Energie auf, die den Belag schädigen könnte. Dadurch wird der Spannungsaufbau in der Konstruktion reduziert und damit auch die Gefahr von Rissen und Hohllagigkeiten im Nutzbelag.

Aufgrund dieser Eigenschaften ermöglichen Entkopplungsmaßnahmen auch die Verlegung von Nutzbelägen auf weiteren kritisch zu beurteilenden Untergründen, wie Estrichen mit moderaten Rissbildungen, Mischuntergründen oder Holzkonstruktionen.

WICHTIGE KENNDATEN AUF EINEN BLICK:

Material: HDPE-Bahn mit spezieller Mattenprofilierung und einer Unterseite aus einer Polypropylen-Vlies-Schicht

Farbe: blau

Länge: 30 m

Breite: 1 m

Dicke: 3,5 mm

Artikelnummer: 2850730

EAN-Code: 8022452127557

Palettenbesatz: 8 x 1 x 30
(8 einzeln verpackte Rollen à 30 m)

Haftzugfestigkeit nach 28 Tagen:
0,6 N/mm²

Eignung gemäß ZDB-Merkblatt für die Anwendungsbereiche:
EK-W; EK-G; EK-M[2]; EK-H, EK-W-AIV[1]; EK-G-AIV[1]; EK-M-AIV[1,2]; EK-H-AIV[1]

ANWENDUNGSBEREICHE MAPEGUARD UM 35:

- Entkopplung von Betonuntergründen oder Zementestrichen mit einem erhöhten Restfeuchtegehalt
- **Entkopplung auf Calciumsulfatestrichen mit erhöhter Restfeuchte**
- Entkopplung von Mischuntergründen und gerissenen Untergründen
- Entkopplung mit Abdichtungswirkung zum Schutz des Untergrundes
- **Entkopplung mit Abdichtungswirkung zum Schutz von feuchtigkeitssensiblen Naturwerksteinen**
- Entkopplung auf Untergründen aus Holz und Holzwerkstoffen
- von den Fugen im Untergrund abweichende Anordnung der Feldbegrenzungsfugen im Belag[3]

VORTEILE MAPEGUARD UM 35:

- **Rissüberbrückung**
  Durch ihre entkoppelnde Wirkung verhindert sie die Übertragung von Rissen aus dem Untergrund in den Bodenbelag.
- **Dampfdruckausgleich**
  Durch die Luftkanäle auf der Unterseite kann die Feuchtigkeit aus den darunterliegenden Schichten entweichen.
- **Mechanische Eigenschaften**
  Stellt eine gleichmäßige Lastverteilung sicher.
- **Transparenz**
  MAPEGUARD UM 35 ist halbtransparent. Dadurch lässt sich die gleichmäßige Verteilung des Verlegemörtels überprüfen.
- **Abdichtung**
  Schützt Untergründe vor dem Eindringen von Wasser und macht sie dadurch langlebiger.
- **Gleichmäßige Wärmeverteilung**
  Fördert auf Heizestrichen oder dünnschichtigen Heizestrichen eine gleichmäßige Wärmeverteilung.
- **Systemlösung**
  Alle Systemkomponenten (Ausgleich, Verlegung, Entkopplung und Verfugung) des Entkopplungssystems von einem Hersteller.

1) Ausführung als Sonderkonstruktion; 2) Vor der Anwendung bitte die Anwendungstechnik kontaktieren; 3) in Abhängigkeit der Estrichkonstruktion und einwirkenden Nutzlasten

Je nach Entkopplungssystem kann die entkoppelnde Wirkung mit anderen Eigenschaften wie Vermeidung von Durchfeuchtungen oder Maßnahmen zum Schallschutz kombiniert werden.

Von Beginn an war die MAPETEX VLIES Entkopplungsbahn als eines der ersten Entkopplungssysteme ein bewährter Problemlöser bei einer Vielzahl unterschiedlichster Baumaßnahmen.

Im Zuge der Weiterentwicklung und Ergänzung bewährter MAPEI Entkopplungssysteme wurde nun die innovative, multifunktionale Kunststoffbahn MAPEGUARD UM 35 in das Produktprogramm aufgenommen.

MAPEGUARD UM 35 ist eine 3,5 mm dicke Entkopplungsbahn, bestehend aus einer Schicht wabenförmigem Hart-Polyethylen (HDPE) mit rauer Oberfläche und einer Unterseite aus einer Polypropylen-Vlies-Schicht.

1 Betonuntergrund
2 Dampfsperre
3 Zementestrich
4 Verlegemörtel **ADESILEX P9**
5 Rissüberbrückende Entkopplungsbahn **MAPEGUARD UM 35**
6 Verlegemörtel **KERAFLEX MAXI S1**
7 Feinsteinzeugfliesen
8 Fugenmörtel **ULTRACOLOR PLUS**

WICHTIGE KENNDATEN AUF EINEN BLICK:

Material: Polyesterfaservlies

Farbe: hellgrün

Länge: 50 m

Breite: 1 oder 2 m

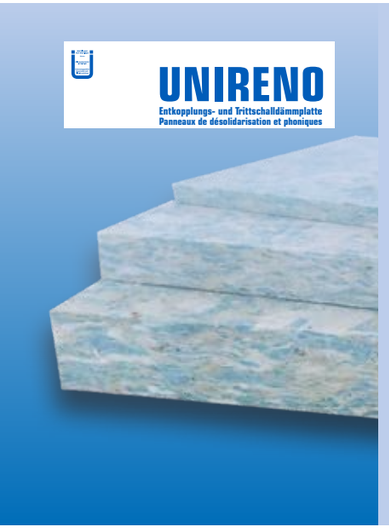
Dicke: ca. 1 mm

Verklebung:
KERAQUICK MAXI S1 + LATEX LUS

Eignung gemäß ZDB-Merkblatt für die Anwendungsbereiche:
EK-W; EK-G; EK-M; EK-H

ANWENDUNGSBEREICHE MAPETEX VLIES:

- Entkopplung von Betonuntergründen oder Zementestrichen mit einem erhöhten Restfeuchtegehalt
- Entkopplung von Mischuntergründen und gerissenen Untergründen
- Entkopplung auf Untergründen aus Holz und Holzwerkstoffen
- von den Fugen im Untergrund abweichende Anordnung der Feldbegrenzungsfugen im Belag[3)]



WICHTIGE KENNDATEN AUF EINEN BLICK:

Material: kunstharzgebundene Polyesterfaserplatten

Farbe: grün-weiß

Format: 100 x 60 cm

Dicke: 4 mm, 9 mm und 15 mm

Eignung gemäß ZDB-Merkblatt für die Anwendungsbereiche:
4 mm: EK-W; EK-G
9 oder 15 mm: EK-W; EK-G; EK-H;
EK-W-S; EK-G-S; EK-H-S

ANWENDUNGSBEREICHE UNIRENO:

- Entkopplung von Mischuntergründen und gerissenen Untergründen
- Entkopplung auf Untergründen aus Holz und Holzwerkstoffen (9 und 15 mm)
- Entkopplung mit Trittschallreduzierung unter starren Belägen (9 und 15 mm)[4)]
- Aufnahme von Fußbodendirektheizungen
- von den Fugen im Untergrund abweichende Anordnung der Feldbegrenzungsfugen im Belag[3)]

WICHTIGE KENNDATEN AUF EINEN BLICK:

Material: Kork-Gummi-Granulat mit Polyurethanharz gebunden

Farbe: braun-schwarz

Breite: 1 m

Länge: 30 m (2 mm) und 20 m (4 mm)

Dicke: 2 mm und 4 mm

Eignung gemäß ZDB-Merkblatt für die Anwendungsbereiche:
EK-W; EK-H EK-W-S; EK-H-S

ANWENDUNGSBEREICHE MAPESONIC CR:

- Entkopplung von Mischuntergründen und gerissenen Untergründen
- Entkopplung auf Untergründen aus Holz und Holzwerkstoffen
- Entkopplung mit Trittschallreduzierung unter starren Belägen[4)]
- von den Fugen im Untergrund abweichende Anordnung der Feldbegrenzungsfugen im Belag[3)]

3) in Abhängigkeit der Estrichkonstruktion und einwirkenden Nutzlasten
4) das erreichbare Trittschallverbesserungsmaß ist von der vorhandenen Deckenkonstruktion abhängig.

Die empfohlenen Anwendungsbereiche beziehen sich auf die Anwendungskategorien gemäß dem ZDB-Merkblatt „Verlegung von Fliesen und Platten auf Entkopplungssystemen im Innenbereich“, die die Auswahl des geeigneten Entkopplungssystems erleichtern sollen.

Hierbei wird in die in Tabelle 1 aufgeführten Anwendungsbereiche und in Tabelle 2 aufgelisteten zusätzlichen Eigenschaften unterteilt.

Kategorie	Anwendungsgebiete und Beispiele
EK-W	reine Begehung – Wohn- und wohnähnliche Nutzung auch mit Rollstuhlnutzung, Gehhilfen (z. B. Wohnräume, Küchen, häusliche Bäder, Hotelbäder, Flure, Innentreppen, Stationsbad, Umkleideräume)
EK-G	leichte Befahrung (luftbereift) – Gewerbe (z. B. Büroräume, Aufenthaltsräume, gewerbliche Flächen, Speisesäle, Behandlungsräume, Cafés, Restaurants, Empfangsräume, Eingangsbereiche in öffentlichen Gebäuden, Hotels)
EK-M	Befahrung – mechanisch, Innen- und Außenbereich (z. B. Autohäuser, Garagen, befahrbare Flächen, Werkstätten, hochbelastbare Beläge, Flächen mit erhöhten Einzellasten)
EK-H	Holzuntergründe im Wohnraum (ohne direkte Feuchtigkeitsbelastung)

Tabelle 1: Anwendungsbereiche von Entkopplungssystemen gemäß ZDB-Merkblatt

Kennzeichnung	Eigenschaften
EK-G-AIV	Entkopplung der Kategorie EK-G mit Eignung als Abdichtung im Verbund (AIV)
EK-G-S	Entkopplung der Kategorie EK-G mit schallreduzierender Wirkung
EK-G-AIV-S	Entkopplung der Kategorie EK-G mit Eignung als Abdichtung im Verbund (AIV) und schallreduzierender Wirkung

Tabelle 2: Beispiele zusätzlicher Eigenschaften von Entkopplungssystemen gemäß ZDB-Merkblatt

Entkopplungsmaßnahmen sind effektiv, leistungsfähig und vergrößern das Spektrum der Verlegung von keramischen Fliesen und Naturwerksteinen. Bei der Auswahl des Entkopplungssystems und des Belagsmaterials müssen Verwendungszweck und die spätere Nutzung/Beanspruchung berücksichtigt werden, denn auch Entkopplungsmaßnahmen haben ihre Grenzen (nachträglich auftretender Höhenversatz im Untergrund, unzureichende Tragfähigkeit der Unterkonstruktion, begrenzte Belastbarkeit). Naturgesetze können also nicht aufgehoben werden.

Sie entbinden den jeweiligen Planer oder Ausführenden somit auch nicht davon, stets umsichtig zu handeln, Machbarkeiten kritisch zu hinterfragen und grundlegende technische Notwendigkeiten sicherzustellen bzw. zu beachten.

Ausführliche Informationen zum Thema Entkopplung sind in der Fachinformationen „Vom Profi für den Profi – Entkopplung“ zusammengestellt. Detailinformationen zu den einzelnen Entkopplungssystemen sind in den entsprechenden Technischen Merkblätter bzw. in der Anwenderbroschüre zu finden. Das umfangreiche Produktsortiment ermöglicht es, typische Problembereiche bei Neubauten und Renovierungen schadensfrei und wirtschaftlich mit Produkten aus einer Hand zu meistern.

Text: AWT-Keramik, MAPEI GmbH
Bilder: MAPEI GmbH

Weitere Informationen finden Sie hier oder auf **www.mapei.de**

Fugenabdichtungen und Verklebungen mit MAPEFLEX MS und MAPEFLEX PU

Verbindungen zwischen verschiedenen Bauprodukten und verschiedenen Materialien müssen am Bau zwangläufig hergestellt werden – sei es zwischen zementären Produkten und Metallen oder zwischen Holzprodukten und Dämmstoffen. Die Verbindungsmöglichkeiten sind vielfältig.

Im vergangenen Jahrzehnt kristallisierte sich sehr stark das Betätigungsfeld der Verklebung von Baustoffen heraus. Viele Verbindungen von Baustoffen werden heutzutage mit Klebeverbindungen zusammengefügt.

Die MAPEFLEX Linie enthält eine Vielzahl von Produkten, die zum dauerhaften Verkleben vorgesehen sind. Gleichzeitig sind viele dieser Produkte auch zum Abdichten von Fugen und Undichtigkeiten geeignet. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass viele Klebeverbindungen auch gleichzeitig dicht sein sollen.

An erster Stelle steht hierbei das MAPEFLEX MS 45 bzw. das MS CRYSTAL. Diese beiden Produkte bestehen aus sogenannten MS-Polymeren. Dabei handelt es sich um silanmodifizierte Klebstoffe und Dichtstoffe, die sich durch eine besondere Dauerhaftigkeit und hervorragende Verarbeitbarkeit auszeichnen. Sie haften nach einer entsprechenden Reinigung an praktisch allen Oberflächen.

Der sogenannte Anfangstack ist hoch. Die eigentliche Aushärtung erfolgt schnell, so dass auch schwere Lasten sicher fixiert werden können. Die MS-Polymere können sowohl innen als auch außen angewendet werden. Sie sind sehr witterungsbeständig. Ihre Dehnfähigkeit liegt bei 20% bei kontinuierlicher Nutzung. MAPEFLEX MS 45 und MAPEFLEX MS CRYSTAL sind nach der DIN 15651-1 klassifiziert und verfügen über den Emicode EC 1 Plus.

Ein ähnliches Anwendungsgebiet decken die MAPEFLEX PU-Produkte ab. Es handelt sich im Wesentlichen um MAPEFLEX PU 40, MAPEFLEX PU 45 FT und MAPEFLEX PU 50 SL. Neben der Tatsache, dass es sich hierbei auch um sehr gute, universelle Klebstoffe handelt, eignen sich diese Produkte vornehmlich zur Abdichtung von Fugen im Hoch- und Tiefbau. Beispielsweise zur Abdichtung von befahrenen Bodenfugen kommt MAPEFLEX PU 50 SL zum Einsatz. Durch seine Konsistenz verläuft es praktisch von selbst und muss nicht mehr geglättet werden. MAPEFLEX PU 40 und PU 45 FT hingegen sind standfeste Produkte, die die Fugen zwischen Fassadenelementen dauerhaft flexibel verbinden können. Insbesondere MAPEFLEX PU 40 eignet sich aufgrund seiner zulässigen Gesamtverformung von 25% gemäß EN 15651-4 für diesen Einsatzzweck.

Innen und außenliegende befahrene Fugen, welche auch chemischen Einflüssen unterliegen können, sollten am sinnvollsten mit MAPEFLEX PU 45 FT abgedichtet werden, wenn die Gefällesituation z. B. den Einsatz von MAPEFLEX PU 50 SL nicht zulässt.

Vor der Verfugung sind unter Umständen die PRIMER P oder PRIMER FD aufzutragen. Welches Produkt zu verwenden ist, hängt von der Art und der Festigkeit des Untergrundes ab.

Um eine sogenannte Dreiflankenhaftung zu vermeiden, ist die Fugentiefe nach unten durch das Einlegen einer geschlossenzelligen Rundschnur zu begrenzen. Hier kommt das Produkt MAPEFOAM zum Einsatz.

Als Produkt, welches in der Hauptsache im Innenbereich verwendet wird, ist noch MAPEFLEX AC 4 zu nennen. Es handelt sich um ein sogenanntes „Maleracryl". Es wird gerne zum Verfugen zwischen Beton- und Holzbauteilen bei einer maximalen Fugenbewegung von 10% eingesetzt. Das Produkt ist nur in Weiß erhältlich und passt somit in das Portfolio eines Malers.

Mit der kompletten Range der MAPEFLEX Produkte ist das Verkleben, das Verfugen und Abdichten kinderleicht möglich. Von der Rundschnur bis zum selbstverlaufenden 1K Polyurethandichtstoff steht für jede Anwendung ein Produkt zur Verfügung.

Text: Benjamin Stöhr, MAPEI GmbH
Bilder: MAPEI GmbH

Musik liegt immer noch in der Luft

MAPEI UNTERSTÜTZT WEITERHIN DIE WICHTIGSTEN OPERNHÄUSER, DIE WÄHREND DER PANDEMIE KONZERTE UND ANDERE EVENTS STREAMEN.

ph. Brescia e Amisano © Teatro alla Scala

OPERNHAUS LA SCALA IN MAILAND

Kunst macht auch während einer Pandemie keine Pause, und auch die Beziehung zwischen MAPEI und dem Opernhaus La Scala in Mailand hat weiterhin Bestand. Eine Verbundenheit, die in der Vergangenheit entstand und auf gemeinsamen Werten und Bestrebungen wie Exzellenz und Internationalität basiert, deren Wurzeln sehr tief in der Kultur und der Region Mailand eingebettet sind.

Als ständiges Gründungsmitglied und unterstützendes Mitglied des Opernhauses La Scala hat MAPEI im vergangenen Jahr alle Initiativen unterstützt und tut dies auch weiterhin, um die wunderbare Musik des Opernhauses am Leben zu erhalten.

„Being La Scala“
Das Opernhaus La Scala ist eine große Gemeinschaft von Künstlern, Arbeitern, Zuschauern, Journalisten und Experten, die eine komplexe Mischung aus Ideen, Leidenschaft, Diskussionen, Herzlichkeit und frenetischer Energie bildet. Um diese außergewöhnliche Gemeinschaft zusammenzuhalten, hat das Opernhaus La Scala unter dem Hashtag #WeAreLaScala eine Kampagne in den sozialen Medien gestartet.

Das Opernhaus wird Bilder und Geschichten in den sozialen Medien posten und, was am wichtigsten ist, es wird Künstler, Arbeiter und die Öffentlichkeit bitten, in ihren eigenen sozialen Medien all die ergreifenden Momente zu teilen, als sie zur La Scala kamen, dort arbeiteten oder Shows sahen, die ein ganz besonderes Erlebnis waren. So wird ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Stolzes geschaffen, Teil einer Gemeinschaft, der großartigen Gemeinschaft La Scala zu sein.

Jeder, der schon einmal in der La Scala war, hat seine eigene Geschichte zu erzählen, und dieses Projekt zielt darauf ab, das Gefühl zu stärken, Teil einer größeren Gemeinschaft zu sein: die der Welt des italienischen Theaters, der Musik und der Unterhaltung, die durch die Pandemie zum Stillstand gekommen ist. Denn „Being La Scala“ bedeutet in dieser Zeit, sich als Teil aller Opernhäuser und Theater auf der ganzen Welt zu fühlen, deren Zukunft bedroht ist.

Die besten Beiträge werden in den sozialen Medien des Opernhauses geteilt. Unterstützer verwenden das Tag @teatroallascala.

ACCADEMIA NAZIONALE DI SANTA CECILIA: HUGS IN MUSIC

„Das sinnliche Erlebnis von Konzerten wird derzeit stark beeinträchtigt: Man kann nicht live zuhören oder direkten Kontakt zu den Künstlern haben. Musiker können sich nicht gegenseitig oder die Zuschauer umarmen. Dennoch hat die Accademia Nazionale di Santa Ceciliaeine eine lange Geschichte von musikalischen Umarmungen zu erzählen“, sagt Michele dall’Ongaro, President-Superintendent der Accademia Nazionale di Santa Cecilia. Genau ein Jahr nach dem Beginn des erstmaligen Lockdowns in Italien hat die Accademia Nazionale di Santa Cecilia – eine der ältesten Musikinstitutionen der Welt, der MAPEI als Gründungsmitglied angehört – eine besondere Videobotschaft mit dem Titel „Hugs in music“ (Umarmungen in der Musik) verschickt. Unter den abgebildeten Umarmungen sind neben dem Musikdirektor Maestro Antonio Pappano und Künstlern der Accademia Nazionale di Santa Cecilia auch andere führende Persönlichkeiten aus der Musikwelt zu sehen: Ennio Morricone, Hans Werner Henze, Martha Argerich, Maurizio Pollini, Daniel Barenboim, Ezio Bosso und Nicola Piovani.

Ab dem 12. März 2020 und während der Monate des Lockdowns stand die Accademia Nazionale di Santa Cecilia in engem Kontakt mit ihrem Publikum, indem sie Konzerte streamte, die in den vergangenen Jahren aufgezeichnet worden waren, die jeweils durch ein spezielles Programm zum Herunterladen ergänzt wurden.

Im Laufe der Monate bestand die Möglichkeit, Mitglieder des Orchesters und des Chors der Accademia Nazionale di

Santa Cecilia besser kennenzulernen, da sie Aspekte ihres Alltags mit der Öffentlichkeit geteilt haben. Es gab auch Beiträge von prestigeträchtigen Freunden der Accademia, wie Valerij Gergiev, Diana Damrau und Federico Maria Sardelli, die Unterstützungsbotschaften über das Internet gesendet haben. Ein Zeichen der Kontinuität, das alle erreicht hat, einschließlich aller jungen Menschen, die Kinderorchester und Chorkurse besuchen: Online-Lernmaterial wurde allen Teilnehmern der Kurse zur Verfügung gestellt, ebenso wie musikalische Inhalte und Tutorials für Menschen jeden Alters.

Eine Reihe von Konzerten der Accademia Nazionale di Santa Cecilia kann über Live-Streaming im Fernsehen und Radio verfolgt werden. Einige der Konzerte sind on demand von Raiplay oder anderen speziellen Plattformen wie IDAGIO erhältlich, zu denen MAPEI einen speziellen Zugang hat.

LAVERDI SYMPHONIEORCHESTER: MEHR ALS NUR KONZERTE

MAPEI ist ein Unterstützer des laVerdi Symphonieorchesters in Mailand.

Als vor einigen Monaten alle Theater geschlossen wurden, beschloss laVerdi, die Möglichkeiten des Internets zu erkunden und eine Spendenaktion ins Leben zu rufen, die mit zahlreichen Inhalten kombiniert wurde, die online geteilt werden. Symphoniekonzerte, Konzertvorträge, Kammermusikkonzerte, Soloaufführungen und Interviews mit Mitgliedern des Orchesters und Unterstützern, die eine Vielzahl von Inhalten bieten, die das wunderbare Angebot an künstlerischen Dienstleistungen des laVerdi Orchesters in vollem Umfang widerspiegeln.

Seit die Spendenaktion „Emotions reawaken music (#DonaEmozioni)“ (Emotionen bringen die Musik wieder zum Leben) im vergangenen November erstmals gestartet wurde, ist die Zahl der Abonnenten des YouTube-Kanals von laVerdi um 40 Prozent auf insgesamt 45.000 gestiegen, und es gab über 90.000 Aufrufe. Den Höhepunkt erreichte das Neujahrskonzert des jungen Thomas Guggeis, das in nur drei Tagen 37.000 Mal angesehen wurde.

Ebenso erfolgreich ist die Facebook-Kampagne mit 49.600 Views von Videoinhalten in nur 28 Tagen sowie 21.619 Interaktionen. Kurz gesagt, ein unglaublicher Erfolg, der durch

die Großzügigkeit der Öffentlichkeit noch einmal unterstrichen wird: In weniger als einem Monat wurden mehr als 30.000 Euro gesammelt, ein Betrag, mit dem niemand wirklich gerechnet hatte.

2021 wird laVerdi eine neue Website erhalten, die Zugang zu allen Online-Aktivitäten des Orchesters bietet.

laverdi.org ist ein virtueller Ort, an dem Interessierte das Orchester jederzeit und überall hören können.

LESERUMFRAGE

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

IM HINBLICK AUF NACHHALTIGE KOMMUNIKATION MÖCHTEN WIR GERNE VON IHNEN WISSEN, OB SIE DIE REALTÀ MAPEI

WEITERHIN IN ☐ PRINTFORM ERHALTEN MÖCHTEN

ODER ☐ DEN DOWNLOAD UNTER WWW.MAPEI.DE NUTZEN

INFO BITTE PER E-MAIL AN INFO@MAPEI.DE

FOLGENDE ANREGUNGEN HABE ICH
ZUR GESTALTUNG DER REALTÀ MAPEI:

_____

_____

_____

_____

ADRESSE

MAPEI GmbH
IHP Nord – Bürogebäude 1
Babenhäuser Straße 50
63762 Großostheim
Tel. +49 (0) 6026 501 97 - 0
www.mapei.de
info@mapei.de

BESTELLUNG

Bitte senden Sie die

☐ Realtà MAPEI deutschsprachige Ausgabe

☐ Realtà MAPEI international (in Englisch)

☐ Mit der Aufnahme in den elektronischen Verteiler der Realtà MAPEI bin ich hiermit einverstanden.

☐ Ich wünsche keine weitere Zusendung der Realtà MAPEI

an die unten stehende Adresse.
Zeitschrift und Versand sind kostenfrei.

ADRESSE

Vor-/Nachname _____

Firma _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Tel. _____ Fax _____

Land _____ E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

FAXANTWORT
DE +49 (0) 6026 50197 48

Neue Chancen bei der Badsanierung gesucht?

Die MAPEI Systemlösungen für Bad und Dusche

MAPEI®
WIR SANIEREN
DEUTSCHLAND

Hier Tipps zum einfachen und sicheren Sanieren erhalten

MAPEI GmbH · IHP Nord · Bürogebäude 1
Babenhäuser Str. 50 · 63762 Großostheim
Tel. 06026/50197-0 · Fax 06026/50197-48
Web www.mapei.de · E-Mail info@mapei.de

MAPEI®

MKGER00083 (D) 06/21